



Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2023 **Geschichte: Alle Studiengänge**

Veranstaltungszeit: 03.04.2023 – 14.07.2023

Aktualisierungen für das Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter folgendem Link:
<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/vorlesungsverzeichnis/>

Alle Anmeldungen finden online über PAUL statt.
Im Einzelfall sind zusätzlich persönliche Anmeldungen erforderlich.

Aktuelle Raumzuteilungen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn aus PAUL.

Inhalt:

Vorlesungen	S. 2 - 5
Einführungs- und Proseminare	S. 6 - 15
Grundseminare	S. 16 - 18
Hauptseminare	S. 19 - 28
Kolloquien	S. 29 - 30
Schulpraktische Veranstaltungen	S. 31 - 32
Exkursion	

Informationen zu den einzelnen Studiengängen finden Sie hier:

<http://kw.uni-paderborn.de/historisches-institut/studium/studiengaenge-am-historischen-institut/>

VORLESUNGEN

L.068.14010

Prof. Dr. Stefan Link

Das archaische Griechenland

Aarchaic Greece

V 2

Mi. 14:00 – 16:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

05.04.2023

L.068.14030

Prof. Dr. Hermann Kamp

Das Zusammenleben der Völker im früheren Mittelalter

The inter-ethnics Relations in the Early Middle Ages

V 2

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

12.04.2023

Kommentartext:

Die Beziehungen zwischen den Königen, Reichen, Völkern und Stämmen im früheren Mittelalter werden in der Vorlesung in chronologischen Schritten vom Ende des weströmischen Reiches bis zum 12. Jahrhundert nachgezeichnet. Da diese Beziehungen in hohem Maß von dem Bestreben, andere Völker und Reiche zu erobern oder abhängig zu machen, geprägt waren, treten dabei auch die Grundzüge der politischen Geschichte hervor. Zugleich und daneben sollen die Formen, in denen man in Kontakt zu anderen Reichen und Völkern trat, und die Instrumente, die Beziehungen zu gestalten, aber auch die Art und Weise, die jeweils anderen wahrzunehmen, systematisch erfasst werden, um so letztlich die Eigenart der auswärtigen Beziehungen im früheren Mittelalter herauszustellen.

Literatur:

Gerd Tellenbach, Das Zusammenleben der Völker der abendländischen Völker im Mittelalter, in: Festschrift für Gerhard Ritter, hg. von R. Nürnberger, Tübingen 1950;
Harald Kleinschmidt, Geschichte der internationalen Beziehungen, Stuttgart 1998, S. 15-47.

L.068.14040

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Europäische Geschichte im Zeitalter Ludwigs XIV.

European History in the Age of Louis XIV.

V 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

06.04.2023

Kommentartext:

Als "Absolutismus" wird das Zeitalter Ludwigs XIV. gemeinhin bezeichnet. Doch ist dieser Begriff in den letzten Jahren in die Diskussion geraten. Als Mythos hat man ihn kritisiert; durch Begriffe wie "Barock" oder "Republikanismus" möchten viele Historikerinnen und Historiker ihn ersetzen. Die Vorlesung führt in diese Debatte ein und wird die vorgebrachten Argumente überprüfen. In der Regel setzt die Kritik am Absolutismus-Begriff bei der Herrschaftsgestaltung im Innern der Einzelmächte an, vor allem am Verhältnis zwischen Fürsten und intermediären Gewalten. Vernachlässigt wird dabei oft die außenpolitische Dimension. Dabei erwuchs aus der Beziehung zwischen den europäischen Mächten eine Dynamik, die viele Einzelherrschaften dazu zwang, so lange neue Machtmittel zu erschließen, bis Herrschaft in ihnen eine neue Qualität erhielt. Wie dieses Wechselspiel von äußerer und innerer Politik sich auswirkte: auf die Verfassung der europäischen Mächte und das politische Denken, aber auch auf ihr Militärwesen, ihre Verwaltung, ihre Wirtschaft, die gesellschaftliche Entwicklung und den Alltag, auf den Hof und die Kirche, soll Thema der Vorlesung sein.

Literatur:

Martin Wrede: Ludwig XIV. Der Kriegsherr aus Versailles (=WBG Historische Bibliothek). Darmstadt 2015.
Dagmar Freist: Absolutismus (=Kontroversen um die Geschichte). Darmstadt 2008 [16,90 €].

L.068.14050

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Warum Europa? Die Industrialisierung in Europa und im Rest der Welt im 19. Jahrhundert

The Great Divergence – The Industrialisation in Europe and other parts of the world in the 19th Century

V 2 / hybrid

Di.. 14 – 16 Uhr // Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

04.04.2023

Kommentartext:

Die Frage, warum die Industrialisierung im 19. Jahrhundert gerade in Europa und Nordamerika die Lebenswirklichkeit der Menschen in atemberaubendem Tempo veränderte (und weit weniger z.B. in Asien), fasste Kenneth Pomeranz im Jahr 2000 in den Begriff der „Great Divergence“. Sein preisgekröntes Buch hat eine intensive Debatte über Voraussetzungen und Bedingungsfaktoren industrieller Entwicklung in der Geschichtswissenschaft, aber auch der Politikwissenschaft und Soziologie angestoßen. In der Vorlesung gehen wir verschiedenen Theorien nach: Welche Rolle für den „westlichen“ Take Off des 19. Jahrhunderts spielten z.B. Bodenschätze, Geografie, Technologie, Handelswege, Familienstrukturen, Rechtssysteme? Welche Unterschiede z.B. zu asiatischen Ländern lassen sich nachweisen? Um dies nachzuvollziehen, ist der Rückgriff auf globalgeschichtliche Methoden unerlässlich. Ziel der Vorlesung ist ein vertieftes Verständnis der „Great Divergence“ wirtschaftlicher Entwicklung in verschiedenen Teilen der Welt.

- Literatur:**
- Pomeranz, Kenneth: The Great Divergence: China, Europe, and the Making of the Modern World Economy, Princeton 2021 (1st edition 2000).
 - Marquardt, Bernd: Universalgeschichte des Staates: Von der vorstaatlichen Gesellschaft zum Staat der Industriegesellschaft (Der europäische Sonderweg, Bd. 3), Berlin 2009.

Wichtige Hinweise:

Organisation: Die Vorlesung findet in hybridem Format statt: einige Sitzungen finden in Präsenz statt dienstags von 14.-16.00 Uhr. Die restlichen Sitzungen finden im digitalen Format in Form von Lernmodulen statt, in denen kurze Vorlesungsaufzeichnungen, knappe Auszüge aus Literatur und Quellen sowie andere Materialien zusammengestellt und interaktiv aufbereitet sind. Diese Lernmodule sind asynchron, d.h. Sie können sie zu einem freigewählten Zeitraum im Laufe der jeweiligen Woche bearbeiten (eine Bearbeitung nach Ablauf der für die Bearbeitung vorgesehenen Woche ist nicht möglich). Die Bearbeitungszeit der Lernmodule beträgt ca. 1,5-2 Stunden. Die Verteilung der Formate wird vorab verlässlich angegeben.

AqT/Prüfungsleistung: Die Anwesenheit in den Präsenzsitzungen wird vorausgesetzt. In den Lernmodulen werden die Inhalte der digitalen ebenso wie die der Präsenzsitzungen kontinuierlich über das Semester hin abgeprüft. Die AqT wird ausgestellt, wenn Sie immer präsent sind (ein Joker), alle Lernmodule ordentlich bearbeitet haben (ein Joker) und mindestens die Hälfte der erreichbaren Punkte verbuchen können.

Wenn Sie die Vorlesung im Modul historische Epochen besuchen, können Sie sich einer mündlichen Prüfung in Kombination mit einem Seminar unterziehen.

Im Rahmen der fachlichen Erweiterung der Perspektivbereiche (Lehramt Grundschule und sonderpädagogische Förderung)

L.068.14070

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Einführung in die Didaktik der Geschichte

Introduction in the didactics of history

V 2

Do. 09:00 – 11:00 Uhr / Hörsaalzuteilung siehe PAUL

Beginn:

06.04.2023

Kommentartext:

Die Vorlesung führt systematisch in zentrale Felder der Geschichtsdidaktik, der Wissenschaft vom „Geschichtsbewusstsein in der Gesellschaft“ (Jeismann) bzw. der Wissenschaft des „historischen Lernens“ (Rüsen) ein. Dafür werden an unterschiedlichen Beispielen aus der Geschichtswissenschaft, der nicht-wissenschaftlichen Geschichtskultur und der empirischen Unterrichtsforschung wesentliche Begriffe und Konzepte der Geschichtsdidaktik vorgestellt und auf schulisches Geschichtslernen bezogen.

Literatur:

- Barricelli, Michele; Lücke, Martin (Hg.) (2012): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. Schwalbach/Ts: Wochenschau-Verl (Wochenschau Geschichte).
- Baumgärtner, Ulrich (2015): Wegweiser Geschichtsdidaktik. Historisches Lernen in der Schule. Paderborn: Ferdinand Schöningh (UTB, 4399).
- Borries, Bodo von (2008): Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen u.a: Budrich (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

L.068.14080

PD Dr. Olaf Hartung

Digitale Geschichtskultur

Digital History culture

V 2

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

06.04.2023

Kommentartext:

Geschichtskultur als „Inbegriff der Sinnbildungsleistungen des menschlichen Geschichtsbewusstseins“ gilt Jörn Rüsen als anthropologische und damit interkulturell übergreifende Konstante. Heute ist „Geschichtskultur omnipräsent, und zwar ebenso als wissenschaftlicher Forschungsgegenstand wie als Phänomen der menschlichen Lebenspraxis“ (Thünemann 2018, S. 127). Was passiert jedoch mit den gesellschaftlich geteilten Geschichten und Erinnerungen, wenn sich Öffentlichkeit und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse immer mehr in den digitalen Raum verlagern oder sogar zum Ausgangspunkt dieser werden? Wie interagieren digitaler Wandel und Geschichtskultur(en) miteinander? Wohin führen uns diese Entwicklungen in den geschichtskulturellen Institutionen, wie z.B. in Schulen und Universitäten, Museen, Bibliotheken und Archiven, aber auch in den Massenmedien und Social Media? Und wie können oder sollen diese darauf reagieren? – Diese und weitere sind die leitenden Fragen der Vorlesung, die sich an all diejenigen richtet, die sich für geschichtskulturelles Lernen im Geschichtsunterricht im digitalen Wandel interessieren.

Literatur:

- Burkhardt, Hannes: Geschichte in den Social Media. Nationalsozialismus und Holocaust in Erinnerungskulturen auf Facebook, Twitter, Pinterest und Instagram, Göttingen 2021.
- Danker, Uwe / Schwabe, Astrid: Geschichte im Internet, Stuttgart: 2016.
- Günther-Arndt, Hilke (2015), Ein neuer geschichtsdidaktischer Medienbegriff angesichts des digitalen Wandels? In: Christoph Pallaske (Hrsg.), Medien machen Geschichte. Neue Anforderungen an den geschichtsdidaktischen Medienbegriff im digitalen Wandel. Berlin, S. 17-36.
- Hinz, Felix/Körper, Andreas (Hrsg.) (2020), Geschichtskultur – Public History – Angewandte Geschichte. Geschichte lernen in der Gesellschaft: Medien, Praxen, Funktionen. Göttingen: UTB; Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kohle, Hubertus: Museen digital. Eine Gedächtnisinstitution sucht den Anschluss an die Zukunft, Heidelberg 2018.
- Koller, Guido (2016), Geschichte digital. Historische Welten neu vermessen. Stuttgart.
- Rhode-Jüchtern, Tilman (2020), Digitalisierung, Digitalität, Digitalismus. In: Zeitschrift für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften 1, S. 9-22.
- Rüsen, Jörn (1994), Was ist Geschichtskultur? Überlegungen zu einer neuen Art, über Geschichte nachzudenken. In: Klaus Füßmann/Theo Grütter/Jörn Rüsen (Hrsg.): Historische Faszination. Geschichtskultur heute. Köln u. a., S. 3-26.
- Thünemann, Holger (2018), Geschichtskultur revisited. Versuch einer Bilanz nach drei Jahrzehnten. In: Thomas Sandkühler/Horst Walter Blanke (Hrsg.), Historisierung der Historik. Jörn Rüsen zum 80. Geburtstag. Köln u. a., S. 127-149.

L.068.14090

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

Museum und Ausstellungswesen

The museum and the different exhibition practices

V 2

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Hörsaalzuteilung siehe PAUL*

Beginn:

12.04.2023

Kommentartext:

Das Museum gehört seit dem Museumsboom der 1980er Jahre zu den am stärksten expandierenden Institutionen im nordatlantischen Kulturkreis. Nach zuvor diagnostizierten Jahren der Krise lässt sich seither eine sogenannte new museology konstatieren, die nicht zuletzt einer neuen Zuwendung zur Geschichte einerseits und andererseits einer neuen Zuwendung zu authentischen Dingwelten geschuldet ist. Museen wandelten sich von Musentempeln über Lernorte hin zu den publikumswirksamen Institutionen einer neuen Kulturpolitik. Im Zuge des Museums- und Ausstellungsbooms wurde auch die Selbst- und Fremdefinition neu bestimmt, so sind Museen heute nicht mehr normativen Bestimmungen verpflichtet, die sinnliche Vermittlungs- und Erkenntnisebene wurde deutlich profiliert und nicht zuletzt das Museum als Ort der Wissenschaften neu entdeckt. Heute steht das Museum erneut zur Diskussion unter den Zeichen des gesellschaftlichen Wandels werden Schlagworte wie Partizipation, Inklusion, polyphone oder Dritte Orte zum Wohlbefinden in der neuen Museumsdefinition von ICOM diskutiert.

Die Vorlesung möchte der Geschichte des Ausstellungswesens und der Museen nachgehen. Dabei sollen Entwicklungen, Strategien, Präsentationsformen, Fragen zur Ding- und Sachkulturforschung, zur Aura des Objekts, zum Sammeln, zu Dingbewahr- und Zeigeanstalten ebenso wie zu Bildungsintentionen, politischer Identitätsstiftung oder Formen der Wissenspopularisierung vorgestellt und diskutiert werden. Ein Aspekt wird dabei auch die Fortschreibung der Geschichte des Museums sein, wo in den letzten zehn Jahren aufgrund der Welterbekonventionen und globaler Einflüsse neben der Präsentation materieller Objekte auch das immaterielle Erbe thematisiert wird. Darüber hinaus soll auch die neue Museumsarchitektur ein Gegenstand der Vorlesung sein.

Literatur:

- Ballé, Catherine/ Poulot, Dominique: Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;
- Korff, Gottfried: Museumsdinge deponieren – exponieren, 2. Aufl. Köln, Weimar, Wien 2007;
- Kratz-Kessemeier, Kristina/ Meyer, Andrea/ Savoy, Bénédicte: Museumsgeschichte. Kommentierte Quellentexte 1750–1950, Berlin 2010;
- Vieregg, Hildegard: Geschichte des Museums. Eine Einführung, München 2008.
- Eva-Maria Seng, Museum – Exhibition – Cultural Heritage. Museum – Ausstellung – Kulturelles Erbe, Berlin, Boston 2019.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins ist die Absolvierung der Klausur am Ende der Vorlesung.

Wichtige Hinweise:

Die Vorlesung kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch im Studiengang BA GymGes innerhalb des Moduls B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit den Proseminaren „Gartenkulturelles Erbe“ von Frau Harnack und „Stadtbaumeister“ von Herrn Silvestri zu belegen.

EINFÜHRUNGS- UND PROSEMINARE

L.068.14100

Victoria Wächtler

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Di. 16:00-18:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich; hierfür besteht daher absolute Anwesenheitspflicht.

L.068.14105

Victoria Wächtler

Mysterienreligionen in der Antike

Ancient Mysteries

PS 2

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Di. 14:00-16:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich; hierfür besteht daher absolute Anwesenheitspflicht.

L.068.14110

Prof. Dr. Stefan Link

Einführung in die Alte Geschichte

Ancient History: Introduction

ES 2

Mi. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

05.04.2023

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Proseminars (Mi. 11:00-13:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich; hierfür besteht daher absolute Anwesenheitspflicht.

L.068.14115

Prof. Dr. Stefan Link

Die Christen und “die Völker”

Christians and pagans in ancient Rome

PS 2

Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

05.04.2023

Kommentartext:

Das Seminar bietet eine Einführung in Propädeutik und Hilfswissenschaften der Alten Geschichte. Der gleichzeitige Besuch des zugehörigen (!!!) Einführungsseminars (Mi. 09:00-11:00) ist verbindlich. Die Teilnahme an der zweiten Seminarsitzung ist zwingend erforderlich; hierfür besteht daher absolute Anwesenheitspflicht.

L.068.14120

Christina Bröker

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Mi. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

05.04.2023

Kommentartext:

Das Einführungsseminar vermittelt die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Besonderheiten der mittelalterlichen Geschichte mit ihren unterschiedlichen Quellengattungen (z. B. Rechtsquellen, Historiographie) und Hilfs- bzw. Grundwissenschaften (z. B. Chronologie, Diplomatik) werden vorgestellt. Zudem sollen wichtige Hilfsmittel und Arbeitstechniken der Forschung im Bereich der mittelalterlichen Geschichte näher gebracht werden und der kritische Umgang mit Quellen und Forschungsliteratur ein zentraler Bestandteil sein.

Literatur: Goetz, Hans-Werner: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 1993, 4. Aufl. 2014

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Proseminar bei Christina Bröker besucht werden.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

L.068.14125

Christina Bröker

Tyrannische Könige – Darstellung und Realität im Mittelalter?

Managing Tyrannical Kings – Depiction and Reality in the Middle Ages?

PS 2

Mo. 16:00 - 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2023

Kommentartext:

Die Frage, ab wann ein Herrscher oder Staatsoberhaupt zum Tyrannen wird, ist eine bis heute aktuelle Frage. Aber auch im Mittelalter wurde bereits darüber nachgedacht, welche Eigenschaften einen König zum Tyrannen machten. Anhand von ausgewählten mittelalterlichen Herrschern, wie Heinrich IV. und dem englischen König Johann „Ohneland“ (bekannt als Antagonist aus der Robin Hood-Legende) soll im Seminar untersucht und diskutiert werden, welche Faktoren von Zeitgenossen als tyrannisch angesehen wurden und was solche Tyrannenbilder beeinflusste. Aufgrund der oft reduzierten Quellenüberlieferung aus dem Mittelalter, lässt sich hier besonders die Frage nach der dahinterstehenden Realität der Texte stellen. Dabei sollen auch Aussagen aus der modernen Forschung und dessen Urteile über mittelalterliche Herrscher kritisch beleuchtet werden. Als Vergleich werden ebenfalls Darstellungen von idealen Herrschern herangezogen.

Literatur: KRISCHER, Andre/Stollberg-Rilinger, Barbara: Tyrannen. Eine Geschichte von Caligula bis Putin, München 2022.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Gemäß der meisten Prüfungsordnungen muss dieses Seminar gemeinsam mit dem Einführungsseminar bei Christina Bröker besucht werden.

Englischkenntnisse werden vorausgesetzt.

L.068.14140

Dr. Anne Foerster

Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte

Introduction to the studies of medieval history

ES 2

Di. 14:00 -16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

Das Einführungsseminar vermittelt Ihnen die Methoden, Techniken und Hilfsmittel wissenschaftlichen Arbeitens. Neben der Quellen- und Literaturrecherche sowie der wissenschaftlichen Arbeit mit Texten erlernen Sie den kritischen Umgang mit unterschiedlichsten mittelalterlichen Quellen. Daher werden auch die historischen Hilfs- oder Grundwissenschaften (Schriftkunde, Urkundenlehre, mittelalterliche Zeitrechnung etc.) von zentraler Bedeutung sein.

Literatur: KÜMPER, Hieram, Materialwissenschaft Mediävistik, Paderborn 2014;
HARTMANN, Martina, Mittelalterliche Geschichte studieren, 3., überarb. Aufl., Konstanz 2011.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Diese Veranstaltung muss gemäß der meisten Prüfungsordnungen in Kombination mit dem Proseminar von Anne Foerster besucht werden.

L.068.14145

Dr. Anne Foerster

Deus vult, oder etwa nicht? Religion und Krieg von Karl dem Großen bis zu den ersten Kreuzzügen

Deus vult, or is that not? Religion and war from Charlemagne's time to the first crusades

PS 2

Di. 16:00 -18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

Die Frage, ob und inwiefern es aus Sicht des christlichen Mittelalters Glaubens- oder Heilige Kriege gegeben hat, ist umstritten. Das liegt einerseits an der fehlenden Übereinkunft darüber, was einen Glaubens- oder Heiligen Krieg überhaupt ausmacht, andererseits an den vielfältigen Interpretationsmöglichkeiten der Quellen. Im Seminar werden wir zu diesem Problem Stellung nehmen. Wir ergründen die Argumente der modernen Geschichtswissenschaft für oder gegen die Existenz von Glaubens- oder Heiligen Kriegen und betrachten selbst Quellen aus vier Zeiträumen, in denen vermehrt Kriege gegen Andersgläubige geführt wurden. Auf dieser Grundlage werden wir verschiedene Definitions- und Interpretationsmöglichkeiten abwägen und versuchen, eine plausible Antwort auf die eingangs erwähnte Frage zu finden. Ziel des Seminars ist es, anhand dieser Thematik einen Einblick in die Forschung und in die Quellen des frühen Mittelalters zu gewinnen und das selbstständige geschichtswissenschaftliche Arbeiten einzüben.

Literatur:

GOETZ, Hans-Werner, Glaubenskriege? Die Kriege der Christen gegen Andersgläubige in der früh- und hochmittelalterlichen Wahrnehmung, in *Frühmittelalterliche Studien* 53,1 (2019), S. 67-114. (Im Uninetz oder via VPN online verfügbar)

Voraussetzungen / Empfehlungen: Diese Veranstaltung muss gemäß der meisten Prüfungsordnungen in Kombination mit dem Einführungsseminar von Anne Foerster besucht werden.

Wichtige Hinweise: Solide Lesekenntnisse im Englischen sind wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar. Lateinkenntnisse sind keine Voraussetzung, aber hilfreich und willkommen.

L.068.14170

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Einführung in das Studium der Frühneuezeitgeschichte

Studying Early Modern History—an Introduction

ES 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

18.04.2023

Kommentartext:

Die Veranstaltung führt in die geschichtswissenschaftlichen Methoden, Hilfsmittel und Arbeitstechniken ein, die für das Studium frühneuzeitlicher Geschichte und ihrer Quellen erforderlich sind.

Literatur: Birgit Emich: *Geschichte der Frühen Neuzeit studieren*. Konstanz: UTB 2006 [19,90 €].

Wichtige Hinweise: Die Veranstaltung ist eng abgestimmt auf das Proseminar „Leben am Fürstenhof des 17. Jahrhunderts“, Di 11–13 Uhr. Studierende im Basismodul 2 müssen beide Veranstaltungen kombinieren. Den übrigen Studierenden wird dies empfohlen.

L.068.14175

Prof. Dr. Johannes Süßmann

Leben bei Hofe im 17. Jahrhundert

Living at a Court in the 17th Century

PS 2

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

Seit dem bahnbrechenden Werk von Norbert Elias gelten die Fürstenhöfe des 17. Jahrhunderts als eine soziale Figuration eigener Art. Unserer Gegenwart erscheint sie auf den ersten Blick maximal fern und fremd – gerade dies macht die Fürstenhöfe besonders geeignet, um daran vorzuführen, wie Historikerinnen und Historiker vorgehen, um sich einen solchen Gegenstand zu erarbeiten. D.h. es wird an diesem Fallbeispiel vor allem um die Erarbeitung der geschichtswissenschaftlichen Methode gehen. Gezeigt werden soll, wie Geschichtswissenschaft als Entdeckungsreise in fremde Welten funktioniert.

Zugleich wird die Standortgebundenheit aller Quellen und Forschung thematisiert. Je nachdem, aus welcher Perspektive man die Höfe in den Blick nimmt: ob aus Sicht der Fürsten, des Adels, der Bediensteten, Künstler, Besucher, von Männern oder Frauen, Europäern oder Menschen von anderen Kontinenten, ergibt sich ein anderes Bild. Diskutiert werden soll, ob die unterschiedlichen Blickwinkel über den Begriff der „politischen Kommunikation“ in ein Gesamtbild integriert werden können und welche Gegenwartsbedeutung dies hat.

Literatur:

Gillette Ziegler (Bearb.): Der Hof Ludwigs XIV. in Augenzeugenberichten. Mit einer Einleitung v. Gilbert Ziebura. Aus dem Französischen v. Elisabeth Hort. Düsseldorf 1964 u.ö. Wieder München 1981.

Elisabeth Charlotte Herzogin von Orleans: Eine Auswahl aus ihren Briefen. Bearb. und eingeleitet v. Jakob Wille (=Deutsche Charakterköpfe. 1). Leipzig [u.a.] 1907. URL: <<https://www.dilibri.de/urn/urn:nbn:de:0128-1-94308>>.

Norbert Elias: Die höfische Gesellschaft. Untersuchungen zur Soziologie des Königtums und der höfischen Aristokratie. Mit einer Einleitung: Soziologie und Geschichtswissenschaft (=Soziologische Texte. 54). Neuwied, Berlin 1969. Wieder Frankfurt/M. 1983 u.ö.

Wieder (=Gesammelte Schriften. 2). Berlin 2002. URL: <<https://content-select.com/portal/media/view/590c5ab6-f2cc-469f-9100-244db0dd2d03>> (nur mit VPN).

Rainer A. Müller: Der Fürstenhof in der Frühen Neuzeit (=Enzyklopädie deutscher Geschichte. 33). 2. Aufl. München 2004 (11995). URL: <<https://doi.org/10.1524/9783486701708>> (nur mit VPN).

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung ist eng abgestimmt auf das Einführungsseminar „Einführung in das Studium der Frühen Neuzeit“, Di 14–16 Uhr. Studierende im Basismodul 2 müssen beide Veranstaltungen kombinieren. Den übrigen Studierenden wird dies empfohlen. Das nötige Hintergrundwissen etwa zum Begriff des Höfischen Absolutismus, zur Entwicklung der Fürstenherrschaft und zur politischen Bedeutung der Höfe vermittelt die Vorlesung „Europäische Geschichte im Zeitalter Ludwigs XIV.“, Do 11–13 Uhr. Daher wird auch deren Besuch dringend empfohlen. Sie kann nicht innerhalb des Basismoduls 2 eingebracht werden, wohl aber innerhalb der Aufbaumodule 1 und 2.

L.068.14180**Dr. Johanna Sackel****Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte**

Introduction to Modern History

ES 2Mi. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

05.04.2023

Kommentartext: Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistorikerin ein.

Literatur: <https://docupedia.de>

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit einem Proseminar in der Neueren/Neuesten/Zeitgeschichte zu belegen („Geschichte der Entwicklungspolitik“ oder „Die 1970er Jahre – Vorgeschichte der Gegenwart?“).

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Klausur

Prüfungsleistung: benotete Klausur

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14185**Dr. Johanna Sackel****Geschichte der Entwicklungspolitik**

History of Development

PS 2Mi. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

05.04.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Es wird dringend empfohlen, das Proseminar zeitgleich mit einem Einführungsseminar in der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte bei Dr. Johanna Sackel zu belegen (Mi 9-11 oder Do 9-11).

Kommentartext:

Im Seminar betrachten wir die Geschichte der Entwicklungspolitik aus verschiedenen Perspektiven, dabei nehmen wir sowohl Akteure und deren Praktiken und Intentionen aus dem globalen Norden in den Blick als auch Debatten und Perspektiven im globalen Süden. Wieso wurde aus „Entwicklungshilfe“ „Entwicklungszusammenarbeit“, welche Interessen verbargen sich hinter entwicklungspolitischen Unternehmungen und welche Bedeutung kam dabei internationalen Organisationen zu? Diesen und weiteren Fragen wollen wir uns im Seminar widmen und damit an aktuelle Fragestellungen anknüpfen.

Literatur:

- Bohnet, Michael: Geschichte der deutschen Entwicklungspolitik : Strategien, Innenansichten, Erfolge, Misserfolge, Zeitzugehen, Herausforderungen, 2. überarb. und erw. Auflage, München 2019.
- Büschel, Hubertus; Speich Chassé, Daniel (Hrsg.): Entwicklungswelten: Globalgeschichte der Entwicklungszusammenarbeit, Frankfurt 2006.
- Ihne, Hartmut; Wilhelm, Jürgen (Hrsg.): Einführung in die Entwicklungspolitik, Bonn 2013 (=bpb-Schriftenreihe 1338).

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Präsentation in Vorbereitung auf die Hausarbeit Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von ca. 30.000 Zeichen.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere

L.068.14190**Dr. Johanna Sackel****Einführung in das Studium der Neuesten Geschichte/ Zeitgeschichte**

Introduction to Modern History

ES 2Do. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

06.04.2023

Kommentartext: Das Seminar führt in die Theorien, Konzepte und Methoden der Neuzeit- bzw. der Zeithistorikerin ein.

Literatur: <https://docupedia.de>

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit einem Proseminar in der Neueren/Neuesten/Zeitgeschichte zu belegen („Geschichte der Entwicklungspolitik“ oder „Die 1970er Jahre – Vorgeschichte der Gegenwart?“).

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Klausur

Prüfungsleistung: benotete Klausur

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14195**Dr. Johanna Sackel****Die 1970er Jahre – Vorgeschichte der Gegenwart?**

The 1970s — Prehistory of the Present?

PS 2Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

06.04.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Es wird dringend empfohlen, das Proseminar zeitgleich mit einem Einführungsseminar in der Neuesten Geschichte/Zeitgeschichte bei Dr. Johanna Sackel zu belegen (Mi 9-11 oder Do 9-11).

Kommentartext:

Die 1970er Jahre werden innerhalb der Geschichtswissenschaft als eine Dekade der Vorgeschichte gegenwärtiger Problemlagen und als Umbruchphase diskutiert. Im Seminar überprüfen wir diese Thesen im Hinblick auf Wirtschaft, Politik, Umwelt und Gesellschaft und nehmen sowohl zeitgenössische Entwicklungen und Wahrnehmungen als auch gegenwärtige Narrative in den Blick, die die Diskussionen um die 1970er Jahre prägen.

Literatur:

- Bösch, Frank: Zeitenwende 1979. Als die Welt von heute begann, München 2019.
- Anselm Doering-Manteuffel/Lutz Raphael/Thomas Schlemmer (Hrsg.): Vorgeschichte der Gegenwart. Dimensionen des Strukturbruchs nach dem Boom, Göttingen 2016.
- Morten Reitmayer/Thomas Schlemmer (Hrsg.): Die Anfänge der Gegenwart. Umbrüche in Westeuropa nach dem Boom, München 2014.
- Ferguson, Niall et al. (Hrsg.): The Shock of the Global. The 1970s in Perspective, Cambridge/Mass. 2010.

Wichtige Hinweise: Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Präsentation in Vorbereitung auf die Hausarbeit Prüfungsleistung: Hausarbeit im Umfang von ca. 30.000 Zeichen.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14200

Dr. Bettina Blum

Erzählte Geschichte: Projektseminar Oral History

Narrated History: Project Seminar Oral History

Mo. 16 - 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

17.04.2023

ES 2

Beginn

Kommentartext:

Lebensgeschichtliche Interviews begegnen uns überall – in Dokumentationen, in Museen, im Geschichtsunterricht oder in Büchern. Aber was ist Oral History eigentlich? Was können wir erfahren, wenn wir Menschen nach ihrer eigenen Geschichte befragen und was bedeutet das für die Befragten? Welche Möglichkeiten bietet die Methode und welche Grenzen hat sie? Dieses Projektseminar bietet nach einer theoretischen und methodischen Einführung die Möglichkeit, in einer Kleingruppe ein eigenes Interviewprojekt zu einem selbst gewählten Thema durchzuführen. In Kleingruppen werden Forschungsfragen erarbeitet, Interviews geführt und ausgewertet, und im Seminar werden die einzelnen Arbeitsschritte besprochen, reflektiert und geübt. Abschließend werden die Ergebnisse diskutiert sowie die Frage, für welche Projekte in der Forschung, außerschulischen Geschichtsvermittlung und / oder im Geschichtsunterricht die Arbeit mit Zeitzeug*innen hilfreich sein kann.

L.068.14220

Dr. Christin Hansen

Einführung in die Kulturgeschichte

Introduction to Cultural History

Mo. 16 - 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

17.04.2023

ES 2

Beginn

Kommentartext:

Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in Theorien, Konzepte und Methoden der Kulturgeschichte ein.

Literatur:

- Tschopp, Silvia Serena/Weber, Wolfgang E.J.: Grundfragen der Kulturgeschichte (Kontroversen um Geschichte), Darmstadt 2012.
- Maurer, Michael: Kulturgeschichte. Eine Einführung, Köln u.a. 2008.
- Landwehr, Achim/Stockhorst, Stefanie: Einführung in die Europäische Kulturgeschichte, Paderborn u.a. 2004.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung parallel bzw. in Kombination mit dem Proseminar "Kulturgeschichte des Krieges" bei Frau Hansen, Dienstag, 9-11.00 Uhr, zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben. Prüfungsleistung: benotete Klausur.

Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Proseminar.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14225

Dr. Christin Hansen

Kulturgeschichte des Krieges

Cultural History of War

Di. 9 – 11 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

11.04.2023

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Kriege beeinflussen das gesamtgesellschaftliche Zusammenleben auf nahezu jeder Ebene und das nicht nur in Kriegs- sondern auch in Friedenszeiten. Das Seminar widmet sich dabei der Betrachtung von Kriegen in der Neuesten Geschichte aus kulturgeschichtlicher Perspektive. Dabei lernen wir Hilfsmittel, Methoden und Perspektiven der Kulturgeschichte kennen und wenden sie an.

Literatur:

- Cabanes, Bruno u.a. (Hg.): Eine Geschichte des Krieges. Vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart, Hamburg 2020.
- Langewiesche, Dieter: Der gewaltsame Lehrer. Europas Kriege in der Moderne, München 2019.
- MacMillan, Magaret: War. How Conflicted Shaped us, New York 2020.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Proseminar parallel bzw. in Kombination mit dem Einführungsseminar in die Kulturgeschichte bei Frau Hansen, Montag, 16-18.00 Uhr, zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.
Prüfungsleistung: Hausarbeit

Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14230**Julian Muhs****Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte**

Introduction to recent and modern history studies

ES 2

Mi. 14 - 16 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

05.04.2023

Kommentartext:

Das Seminar führt anhand praktischer Beispiele in Theorien, Konzepte und Methoden der Neueren und Neuesten Geschichte ein.

Literatur:

- Budde, Gunilla/ Freist, Dagmar/ Günther-Arndt, Hilke, Geschichte: Studium - Wissenschaft - Beruf, Berlin 2008.
- Neumann, Friederike: Schreiben im Geschichtsstudium (Schreiben im Studium, Bd. 5), Opladen/Toronto 2018.
- Wolbring, Barbara, Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006 (UTB basics 2834).
- Wirsching, Andreas (Hrsg.), Neueste Zeit, 2. Aufl. München 2009 (Oldenbourg-Geschichte-Lehrbuch).

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, die Einführungsveranstaltung in Kombination mit dem Proseminar „Spaniens Weg in die Moderne“ bei Herrn Muhs, Donnerstag 16-18 Uhr zu belegen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.
Prüfungsleistung: benotete Klausur.

Das Einführungsseminar ist gekoppelt an das Proseminar

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14235**Julian Muhs****Spaniens Weg in die Moderne**

Spain's way to Modernity

PS 2

Do. 16 – 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

06.04.2023

Kommentartext:

Der Zeitraum 1873-1931 wird in Spanien auch als Jahre der restauración borbónica bezeichnet, bedeuteten für das Land jedoch einen einschneidenden politischen und gesellschaftlichen Wandel. Das Seminar hat zum Ziel, die Geschichte Spaniens von der Ausrufung der Ersten Republik über das sogenannte desastre im Spanisch-Amerikanischen Krieg 1898 bis zum Ende der Militärdiktatur Miguel Primo de Riveras 1930 darzustellen und dabei in Methoden und Perspektiven der Neueren und Neuesten Geschichte einzuführen.

Literatur:

- Bernecker, Walther L., Pietschmann, Horst: Geschichte Spaniens. Von der Frühen Neuzeit bis zur Gegenwart, Stuttgart 2005.
- Schmidt, Peer (Hrsg.): Kleine Geschichte Spaniens, München 2010.
- Esdaile, Charles J.: Spain in the Liberal Age. From Constitution to Civil War, 1808 – 1939, New Jersey 2000.
- Barton, Simon: A History of Spain, London 2009.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Es wird dringend empfohlen, das Proseminar parallel bzw. in Kombination mit dem Einführungsseminar in die Neuere und Neueste Geschichte bei Herrn Muhs, Mittwoch 14-16 Uhr, zu besuchen.

Wichtige Hinweise:

Nachweis der aktiven qualifizierten Teilnahme: Regelmäßige Anwesenheit und aktive Teilnahme sowie Hausaufgaben.
Prüfungsleistung: Hausarbeit

Das Proseminar ist gekoppelt an das Einführungsseminar.

In der ersten Anmeldephase sind die Plätze zunächst auf 15 beschränkt. In der zweiten Anmeldephase werden weitere Plätze freigegeben.

L.068.14245
Franziska Pilz

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel des Absolutismus

Didactics of history in the school context using the example of absolutism

PS 2

Mo.14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2023

Kommentartext:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRG/LHRSG und GyGe wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 17.07.2023 und dem 28.07.2023 statt.

Die Veranstaltung enthält einen Blocktermin: Mo. 03.07.2023 (14-18 Uhr). Bitte stellen Sie sicher, dass Sie an diesem Termin teilnehmen können.

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden. Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

Voraussetzungen/ Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRG/LHRSG und GyGe wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 17.07.2023 und dem 28.07.2023 statt.

Die Veranstaltung enthält einen Blocktermin: Mo. 03.07.2023 (14-18 Uhr). Bitte stellen Sie sicher, dass Sie an diesem Termin teilnehmen können.

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden. Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

L.068.14250
Franziska Pilz

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel der französischen Revolution

Didactics of history in the school context using the example of the French Revolution

PS 2

Mo. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2023

Kommentartext:

Im Proseminar werden Konzepte historischen Lernens auf den schulischen Kontext bezogen und am Beispiel der französischen Revolution diskutiert.

Voraussetzungen/ Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise: Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich an Studierende des Lehramts-Bachelors für LHRG/LHRSG und GyGe wendet.

Das Proseminar endet mit einer mündlichen Modulabschlussprüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden zwischen dem 17.07.2023 und dem 28.07.2023 statt.

Die Veranstaltung enthält einen Blocktermin: Mo. 03.07.2023 (14-18 Uhr). Bitte stellen Sie sicher, dass Sie an diesem Termin teilnehmen können.

Hinweis zur Veranstaltungsanmeldung:

Sollte eine Anmeldung in der 1. Anmeldephase nicht möglich sein, da die festgelegte Teilnehmerzahl bereits erreicht ist, versuchen Sie bitte, sich zu Beginn der 2. Anmeldephase erneut über PAUL anzumelden. Erfahrungsgemäß gibt es dann genügend freie Plätze, da die Teilnehmerzahl erhöht wird.

L.068.14255

Jana Völkel

Geschichtsdidaktik im schulischen Kontext am Beispiel von Canossa

Didactics of history in the school context using the example of Canossa

Do. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

06.04.2023

PS 2

Beginn

Kommentartext:

Im Proseminar werden die Konzepte historischen Lernens auf die schulischen Bedingungen und Anforderungen hin konkretisiert und am Beispiel einer Forschungskontroverse zum Gang nach Canossa diskutiert.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Teilnahmevoraussetzung ist der Besuch der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ in einem vorangegangenen Semester.

Wichtige Hinweise:

Die Veranstaltung baut auf der Einführungsvorlesung „Einführung in die Didaktik der Geschichte“ auf. Der zeitlich vorgeschaltete Besuch der Einführungsvorlesung ist zwingende Voraussetzung für den Besuch dieses Proseminars, das sich ausschließlich an Studierende des Lehramts-Bachelors für GyGe und HRG/HRSG wendet. Das Proseminar endet mit einer mündlichen Prüfung von 20 Minuten. Die Prüfungen finden am Ende des Semesters – in der letzten Woche der Vorlesungszeit – statt.

L.068.14260

Paul Duschner

Introduction to Art History: Theories, Objects, Contexts

Introduction to Art History: Theories, Objects, Contexts

Mo. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

17.04.2023

PS 2

Beginn

Kommentartext:

The seminar aims to provide students with an introduction to the basics of art history, including theories of art and its development, key terms and concepts for analyzing its objects and their contexts. Sessions will be dedicated to the definition of “art”, to terms such as “style” and “epoch”, connoisseurship, structural analysis, iconology and iconography, reception aesthetics, the question of authenticity and forgery, cultural appropriation, provenance research, collecting, the art market and the public art museum. While focusing on the Western tradition of art, scholarship and exhibitions, the seminar will include examples from Africa and Asia.

Preparation and active participation are expected, including contributing to a work group for a presentation. In the last session a final exam will be written. Passing the exam is a prerequisite for obtaining any study or examination credit.

Literatur:

- Ackerman, James S.: A Theory of Style. In: The Journal of Aesthetics and Art Criticism 20.3 (1962), p. 227 – 237.
- Arnold, Dana: Art History: A Very Short Introduction. New York 2004.
- Cuno, James (Ed.): Whose Muse? Art Museums and the Public Trust. Princeton 2004.
- Gombrich E.H.: The Story of Art. London 1995.
- Seng, Eva-Maria: Museum – Exhibition - Cultural Heritage. Museum – Ausstellung- Kulturelles Erbe. Changing Perspectives from China to Europe. Blickwechsel zwischen China und Europa, Berlin, Boston 2019.
- Thamer, Hans-Ulrich: Kunst sammeln. Eine Geschichte von Leidenschaft und Macht. Darmstadt 2015.

Wichtige Hinweise: The seminar, including students' presentations and the final exam, will be conducted in the English language.

L.068.14270

Dr. Maria Harnack

Gartenkulturelles Erbe: zur Bedeutung historischer und moderner Parkanlagen

Garden cultural heritage: on the significance of historical and modern parks

Mi. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

12.04.2023

PS 2

Beginn

Voraussetzungen / Empfehlungen: Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme­scheins sind die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

Wichtige Hinweise:

Das Proseminar kann als für sich stehende Veranstaltung besucht werden, ist aber auch im Studiengang BA GymGes innerhalb des Moduls B3 (Sektoralgeschichte) als gekoppelte Veranstaltung mit der Vorlesung „Museum und Ausstellungswesen“ von Frau Prof. Dr. Seng zu belegen sowie im Zwei-Fach-BA mit dem Einführungsseminar „Einführung in das architektonische Kulturerbe“ von Herrn Silvestri

L.068.14290

Marco Silvestri M. A.

Einführung in das architektonische Kulturerbe

Introduction to architectural cultural heritage

ES 2

Beginn

Do. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

13.04.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen: Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheines ist die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referates. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Klausur erbracht.

Kommentartext:

Die von der UNESCO etablierten Konventionen des Weltkulturerbes sind omnipräsent und äußerst erfolgreich, zuletzt verstärkt auch die des immateriellen Kulturerbes. Ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Konventionen widmet sich unserem architektonischen Erbe. Ob mit einem Titel ausgestattet oder nicht, ob wir uns dessen bewusst sind oder nicht, wir sehen uns tagtäglich mit Architektur konfrontiert, sie prägt unsere Städte und formt unsere Erinnerungskultur, sie begleitet unseren Alltag, bildet den Raum für Wohnen, Arbeiten und Freizeit. Architektur chronologisch einzuordnen, um sie anschließend zu analysieren bedarf Übung und Erfahrung, ihre Nutzungsaspekte werden nicht immer deutlich und ihre historische Dimension scheint oftmals komplex. Um Architektur also in einem umfassenderen Sinne als Kulturerbe verstehen zu können, ist ein Verständnis der Architekturformen wie der historischen Rahmenbedingungen eines Gebäudes oder eines Ensembles unerlässlich.

Im Seminar sollen sie zunächst in die Recherche und Verarbeitung von Literatur zu diesem Themenfeld genauso wie in die Bildersuche, -bearbeitung und deren Präsentation eingeführt werden. Anschließend üben wir die „Kunst“ der Beschreibung ein, wichtigste Lerninhalte sind hierbei das Verständnis der Gliederung, des städtebaulichen Kontextes und insbesondere der Terminologie und Typologie, erprobt anhand zahlreicher Fallbeispiele sowie vor ausgewählten lokalen Originalen. Diese Grundlage versetzt uns überhaupt erst in die Lage, über architektonisches Kulturerbe sprechen zu können. In Gruppen- und Projektarbeit sollen abschließend mehrere Objekte beschrieben, baugeschichtlich eingeordnet und hinsichtlich ihres Status als Kulturerbe bewertet werden.

L.068.14295

Marco Silvestri M. A.

Projektseminar Stadtbaumeister

Project Seminar Urban Master Builder

PS 2

Beginn

Do. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

13.04.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen: Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheines ist die aktive Teilnahme. Die Prüfungsleistung wird in Form einer Hausarbeit erbracht.

GRUNDSEMINARE

L.068.14300

Prof. Dr. Stefan Link

Basisveranstaltung: Alte Geschichte

Ancient History: The Basics

GS 2

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars fallen allwöchentliche Hausaufgaben an, die bewertet werden.

L.068.14310

Victoria Wächtler

Basisveranstaltung: Alte Geschichte

Ancient History: The Basics

GS 2

Mo. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2023

Kommentartext:

Dieses Seminar richtet sich an Studierende, die keine Vorkenntnisse in Alter Geschichte haben oder tiefergehende Kenntnisse erwerben wollen. Ihnen bietet es das absolut Unverzichtbare.

Wichtige Hinweise: Im Rahmen des Seminars fallen allwöchentliche Hausaufgaben an, die bewertet werden.

L.068.14330

PD Dr. Mareike Menne

Berufseinstieg für Historiker*innen

Career planning for Historians

GS / Block

Beginn

29.04.2023 // *Raumzuteilung siehe PAUL*

Kommentartext: Wenn Sie an die Zeit der sog. „Wissenschaftlichen Revolution“ denken, kommen Ihnen gewiss große Namen in den Sinn: Kopernikus, Galilei, Newton, Descartes... Und wie viele Frauen, die zu neuen Formen von Erkenntnisansprüchen, empirischen Praktiken und Bildungsinstitutionen beitrugen, fallen Ihnen an der Seite der großen Namen ein? Merian vielleicht, Erxleben... Es ist nicht so leicht.

Das Seminar nimmt sich dieser doppelten Marginalisierung an und folgt den Leitfragen:

- Was gibt es zu entdecken? - Welche Frauen mit welchen spezifischen Beiträgen können wir für ein vollständigeres Bild von Wissenschaft und Bildung der europäischen Vormoderne identifizieren?
- Welche Marginalisierungsfaktoren erkennen wir für den Untersuchungszeitraum?
- Welche Marginalisierungsfaktoren erkennen wir in Überlieferung, Traditionsbildung und Historiografie?
- Welche Freiräume, Emanzipationen, Parallelkulturen, historische Alternativen können wir aufspüren?
- Was folgt aus unseren Erkenntnissen als Transferaufgabe für unser künftiges Wirken als Historiker*innen?

Der erste methodische Zugang erfolgt kontextsichernd und biografisch. Die biografischen Beiträge sollten von Ihnen erarbeitet und präsentiert werden. Auf dieser Grundlage wechseln wir in eine gendersensible Diskursanalyse.

Synchrone Termine: 29.4., 9-13 / 30.4. 9-13 / 14.5. 9-13 / 3.6., 9-13 / 4.6., 9-13

Zzgl. 5 asynchrone Arbeitseinheiten in Kleingruppen. Arbeitsplan und Arbeitsmaterial (PDF, Video) stehen Ihnen zum Download bereit.

Literatur:

Serres, M. (Hg.): Elemente einer Geschichte der Wissenschaften, Frankfurt am Main 1998

(zur beiläufigen Einstimmung) Bernard, K.: Dossier Vergessene Koryphäen. Frauen in der Wissenschaft gestern und heute, 2012, <https://www.scinexx.de/dossier/vergessene-koryphaeen/>

Voraussetzungen / Empfehlungen: stabile Internetverbindung, Kamera, Mikrofon

L.068.14380

Dr. Daniel Droste

Arbeiten im Archiv: Quellen zur Paderborner Stadtgeschichte

Archival research: Sources on Paderborn municipal history

04.04.2023, 18 - 20 Uhr, 15.04.2023, 08 - 15 Uhr,

29.04.2023, 08 - 14 Uhr, 01.07.2023, 08 - 15 Uhr

04.04.2023

GS / Blockseminar

Beginn

Kommentartext:

Für viele Schüler und Studierende geschieht die Aufnahme historischen Wissens oftmals ausschließlich über geschichtspolitisch geformte Lernpläne und Lehrmittel in Schulen oder Sekundärliteratur in Universitätsbibliotheken. Primärquellen kommen in dieser Form der Wissensvermittlung, wenn überhaupt, oft nur als Abdruck oder in Fußnoten vor und dienen dort der Untermauerung fremder Gedankengänge. Eine eigenständige Auseinandersetzung mit ihnen fehlt zumeist.

Die Arbeit mit historischen Primärquellen stellt jedoch einen integralen Bestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung dar. Das „Vetorecht der Quellen“ (Koselleck) macht es für Studierende unerlässlich, zu erlernen, wie Quellen aufgespürt, kritisiert, analysiert und ausgewertet werden können – auch, um eine kritische Neu- und Reinterpretation bereits bekannter Überlieferungen vornehmen zu können.

Die wichtigste Rolle bei der Erschließung, Verwahrung und Bereitstellung von derartigem Quellenmaterial spielen dabei Archive. Sie nehmen als Hüter der Quellen eine Mittlerrolle für Historiker ein.

Dieses Seminar soll als Einführung in die archivgestützte historische Arbeit mit Primärquellen dienen. Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Bestände zur Geschichte der Stadt Paderborn eigenständig Recherchen an im Stadt- und Kreisarchiv Paderborn verwahrten Primärquellen durchzuführen. Ziel ist es, auf Basis dieser Bestände wissenschaftliches Arbeiten einzuüben.

Daneben wird den Studierenden ein Überblick über Geschichte, Struktur und Aufgaben des deutschen, insbesondere des nordrhein-westfälischen, Archivwesens geboten. Die Teilnehmer erlernen dabei, wie relevante Archive und Bestände zu identifizieren, Quellen zu finden sowie in einem Archiv zu bestellen und zu bearbeiten sind.

Das Seminar gliedert sich in eine Einführungssitzung (online über BigBlueButton), einen Einführungsblock, einen Workshop sowie einen Präsentationsblock. Außerdem findet eine Exkursion zum LWL-Archivamt für Westfalen in Münster (19.4.2023, 10:00 – 12:30 Uhr) statt.

Literatur: Reimann, Norbert (Hrsg.): Praktische Archivkunde. Ein Leitfaden für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Archiv, 4., aktualisierte Auflage, Münster 2018
Burkhardt, Martin: Arbeiten im Archiv. Praktischer Leitfaden für Historiker und andere Nutzer, Paderborn 2006

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erst Erfahrungen im Umgang mit Archivgut sind von Vorteil.

L.068.14385

Dr. Daniel Droste

Paläographische Übungen an Handschriften des 18. bis 20. Jahrhunderts

Palaeographic tutorial on 18th to 20th century handwriting

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / zoom

04.04.2023

GS 2 / digital

Beginn

Kommentartext:

Die Auswertung historischer Primärquellen ist ein Kernbestandteil geschichtswissenschaftlicher Forschung. Oftmals liegen diese Quellen jedoch nicht gedruckt vor, sondern nur als für Studierende schwierig zu lesende ältere Handschriften. Notwendige paläographische Kenntnisse fehlen vielfach, und der Erwerb der für die Entzifferung notwendigen Lesefertigkeiten erfordert viel Übung. Dieses Seminar soll dabei helfen, diese Fähigkeiten zu erlernen und gleichzeitig als Einführung in die Paläographie des 18. bis 20. Jahrhunderts dienen.

Im Vordergrund steht dabei die Möglichkeit, anhand ausgewählter Schriftstücke aus westfälischen Archiven die eigene Lesefähigkeit zu trainieren und zu verbessern. Parallel dazu werden anhand der gelesenen Schriftstücke Fragen der Formen- und Aktenkunde dieses Zeitraums erörtert.

Das Seminar wird in Kooperation mit dem LWL-Archivamt für Westfalen angeboten und richtet sich an Studierende aller Semester. Es findet online statt und wird mit einem Test abgeschlossen.

Literatur: – Beck, Friedrich u. Henning, Eckart (Hrsg.), Die archivalische Quellen. Mit einer Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften. 4. Auflage, Köln 2004
– Beck, Friedrich u. Beck, Lorenz Friedrich, Die lateinische Schrift. Schriftzeugnisse aus dem deutschen Sprachraum vom Mittelalter bis zur Gegenwart, Köln, Weimar, Wien 2007
– Süss, Harald, Deutsche Schreibrift. Lesen und Schreiben lernen, Augsburg 1999

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Das Seminar richtet sich an Studierende aller Semester. Erste Erfahrungen im Lesen von Handschriften sind von Vorteil.

Wichtige Hinweise: In diesem Seminar können keine Prüfungsleistungen abgelegt werden.

L.068.14430

Florian Staffel

„Geschichte, die noch qualmt“: Eine Einführung in die Zeitgeschichte

Introduction to Contemporary History

GS 2

Mo. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2023

Kommentartext: Das Seminar führt anhand ausgewählter Beispiele in die Konzepte und Methoden der Zeitgeschichte ein. Hierbei werden explizit Bedingungen und Bedürfnisse der Primarstufe reflektiert.

Literatur:

- Frank Bösch/Jürgen Danyel/Christine Bartlitz (Hrsg.): Zeitgeschichte. Konzepte und Methoden, Göttingen 2012.
- Goschler, Constantin/Graf, Rüdiger: Europäische Zeitgeschichte seit 1945, Berlin 2010.
- Wolbring, Barbara: Neuere Geschichte studieren, Konstanz 2006.
- Metzler, Gabriele: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte, Paderborn 2004.
- Jordan, Stefan: Theorien und Methoden der Geschichtswissenschaft (3., aktualisierte Auflage) 2016.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an Studentinnen und Studenten des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

L.068.14435

Florian Staffel

Die „ökologische Revolution“?

Umweltgeschichte seit den 1970er Jahren

The “Ecological Revolution”?: Environmental History since the 1970s

GS 2

Mo. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2023

Kommentartext: Nicht erst seit Fridays for Future ist die Umwelt ein zentrales Politikfeld. Bereits für die 1970er Jahre spricht die Umwelt- und Zeitgeschichte von einer „Ökologischen Revolution“, die sich in der Etablierung der Umweltbewegung im Allgemeinen aber auch der Gründung zahlreicher Ministerien und Behörden oder der Initiierung von internationalen Umweltkonferenzen niederschlug. In diesem Seminar sollen die entsprechenden Ursachen, Motive und Handlungsfelder dieses aufkeimenden Umweltbewusstseins untersucht werden.

Literatur:

- Kupper, Patrick: Umweltgeschichte, Göttingen 2021.
- McNeill, John Robert/Engelke, Peter: The great acceleration. An environmental history of the anthropocene since 1945, Cambridge, London 2014
- Radkau, Joachim: Die Ära der Ökologie. Eine Weltgeschichte, München 2011.
- Brüggemeier, Franz-Josef: Natur- und Umweltschutz nach 1945. Konzepte, Konflikte, Kompetenzen, Frankfurt 2005.

Wichtige Hinweise:

Das Seminar richtet sich explizit an Studentinnen und Studenten des Lernbereichs Gesellschaftswissenschaften. Es kann jedoch auch in den übrigen Lehramtsstudiengängen als Grundseminar besucht werden.

L.068.14490

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

#everynamecounts – ein Projekt der digitalen Geschichtskultur

#everynamecounts – a project of digital history culture

GS 2 / Blockseminar

05.04., 12.04., 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 24.05., 14.06., 30.05., 31.05.

Beginn

05.04.2023

Kommentartext: Der Umgang mit Geschichte verändert sich im digitalen Wandel – vom historischen Computerspiel über digitale Lernangebote bis hin zu gemeinsamen Geschichtsprojekten. Dazu zählen etwa solche Projekte, in denen unterschiedliche Akteur:innen kollaborativ gemeinsam an historischen Fragen arbeiten und Produkte erstellen. So arbeiten weltweit mehr als 20.000 User im Projekt #everynamecounts (eine Initiative der Arolsen Archives) gemeinsam an der Erstellung einer Datenbank mit dem Ziel, den Verfolgten des Nationalsozialismus ein digitales Denkmal zu errichten, damit auch zukünftige Generationen sich an die Namen und Identitäten der Opfer erinnern können. Einerseits werden diese Entwicklungen im Seminar diskutiert, andererseits werden wir gemeinsam Dokumente indizieren und uns damit an der Entwicklung eines digitalen Denkmals beteiligen. Vor diesem Hintergrund werden daran schließlich Potentiale historischen Lernens diskutiert. Das Seminar findet zum Teil als Blockveranstaltung in der Leseweche statt.

Literatur:

Arolsen Archives - International Center on Nazi Persecution, Henning Borggräfe, Christian Höschler, und Isabel Panek (Hrsg. 2019): Ein Denkmal aus Papier: die Geschichte der Arolsen Archives: Begleitband zur Dauerausstellung. Bad Arolsen.

HAUPTSEMINARE

L.068.14500

Prof. Dr. Stefan Link

Griechische Geschichtsschreibung I

Greek Historiography I

HS 2

Fr. 09:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

07.04.2023

Kommentartext:

Das Seminar beschäftigt sich mit den Vorläufern der griechischen Geschichtsschreibung und deren ersten Anfängen mit dem Werk des Herodot. Die Arbeit erfolgt auf der Grundlage von Papieren, die im Netz bereitgestellt werden und von Woche zu Woche vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die Sitzung der ersten Woche.

Wichtige Hinweise: Die Arbeit findet auf der Grundlage von Papieren statt, die durchweg im Netz eingestellt werden und als Hausaufgaben vorzubereiten sind. Dies gilt auch für die erste Sitzung vom 07.04.

L.068.14505

Prof. Dr. Stefan Link

Die Rettung des Westens. Zur Geschichte der Perserkriege

Saving the West. On the History of the Persian Wars

HS 2

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

04.04.2023

Wichtige Hinweise:

Das Seminar beginnt am 04.04.2023. Eine erste Vorbereitungssitzung findet bereits am Ende des laufenden Wintersemesters statt, nämlich am 31.01.2024, 14:15 Uhr, in N4.147. Die Teilnahme an dieser Sitzung wird dringendst empfohlen.

L.068.14510

Prof. Dr. Brigitte Englisch

Von den Katharern, Klostergründern und Maria Magdalena -Häretiker und Heilige im Süden Frankreichs

Cathars, monastery founders and Maria Magdalena Heretics and Saints in the South of France

HS 2

Beginn

Exkursion: 21.06. - 02.07.2023

Kommentartext: Der Kulturraum des heutigen Südfrankreichs - le Midi - ist wie kein anderer geprägt durch die wechselvolle Geschichte der Region im Schnittpunkt divergenter politischer Interessen und religiöser Auseinandersetzungen. Zu nennen seien hier nur der Beginn der abendländischen Klosterkultur ausgehend von der Insel Lérins, die bedeutende Stellung der Städte Arles und Aix-en-Provence, die Legendenbildung um Maria-Magdalena (St-Maries-sur-Mer, Saint-Maximin-la-Sainte-Baume) oder auch das Papsttum in Avignon. Zugleich konservierte die Region Bauwerke und Überreste aus der frühesten Zeit des Christentums wie die ältesten vorromanischen Taufkirchen in Fréjus und Venasque; hinzu treten beeindruckende Klöster (z.B. Ganagobie, Sénanque) und Kathedralen des hohen Mittelalters. In Kontrast (oder in logischer Konsequenz?) dazu steht die Eigenschaft der Region als ein Zentrum mittelalterlicher Häresien (Arianer, Katharer/Albigenser), den Kampf gegen sie und ihren Widerstand, für die Toulouse, Béziers, Carcassonne und insbesondere die Festung auf dem Montségur beispielhaft stehen wie auch Ort der Verehrung spezieller, regional verankerter Heiliger (hl. Trophimus, hl. Maximin). Ziel der Exkursion nach Südfrankreich (Côte d'Azur, Provence, Languedoc) vom 21.6.-2.7.2023 und des angeschlossenen Seminars wird es sein, grundlegende Aspekte von Kontinuität und Wandel der Region aufzuzeigen und anhand ausgewählter Beispiele weiterführend zu diskutieren.

Literatur:

- Malcolm Barber: Die Katharer. Ketzer des Mittelalters, Düsseldorf 2008
- Michel Roquebert, Ursula Blank-Sangmeister: Die Geschichte der Katharer: Häresie, Kreuzzug und Inquisition im Languedoc, 2012
- Emmanuel Leroy Ladurie: Montailou: Ein Dorf vor dem Inquisitor 1294 bis 1324, 2000
- Georg Schwaiger: Orden und Klöster: Das christliche Mönchtum in der Geschichte, 2002
- Anke Krüger: Südfranzösische Lokalheilige zwischen Kirche, Dynastie und Stadt: vom 5. bis zum 16. Jahrhundert (Beiträge zur Hagiographie, Band 2), Stuttgart 2002
- (https://books.google.de/books?id=Wyro3NdMnrcC&printsec=frontcover&source=gbs_atb&redir_esc=y#v=onepage&q&f=false)

Wichtige Hinweise: Vorbesprechung 28.3., 16 Uhr / Exkursion: 21.06. - 02.07.2023

Weitere Seminarsitzungen nach Vereinbarung.

L.068.14520

Prof. Dr. Hermann Kamp

Der schottische Unabhängigkeitskrieg (1297-1357)

The Scottish War of Independence. (1297-1357)

HS 2

Mo. 18:00 - 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

17.04.2023

Kommentartext:

Der schottische Unabhängigkeitskrieg, der seit 1297 gegen die englischen Versuche, das Nachbarreich zu annektieren, geführt wurde, galt bis in die jüngste Vergangenheit hinein immer wieder als Wiege des schottischen Nationalgefühls und wurde nicht selten als ein frühes Produkt des spätmittelalterlichen Nationalismus dargestellt. Diese Lesart soll in dem Seminar an ausgewählten Quellen überprüft werden, wobei sowohl die dabei von den Akteuren verfolgten Ziele als auch ihre Handlungsmuster in den verschiedenen Phasen der Auseinandersetzung eingehend analysiert werden sollen. Dabei kommen die Eroberungspolitik Eduards I., der Widerstand unter der Führung von William Wallace und das Königtum des Robert Bruce ebenso zur Sprache wie die Rolle des Klerus, die Deklaration von Arbroath und die späteren Friedensverträge mit England, die mehr oder minder zur Anerkennung der Eigenständigkeit Schottlands führten.

Literatur:

- Michael Brown, *The Wars of Scotland. 1214-1371*, Edinburgh 2004.
- Jörg Rogge, *Für die Freiheit. Eine Geschichte Schottlands im späten Mittelalter*, Stuttgart 2021.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Abschluss des Basismoduls I und der Einführung in die mittelalterliche Geschichte; Englischkenntnisse und nach Möglichkeit Lateinkenntnisse

L.068.14530

Prof. Dr. Hermann Kamp

Konfliktbeilegung zwischen Ehre und Recht

Conflict resolution between honour and law

HS 2

Di. 14:00 - 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2023

Kommentartext:

Gemeinhin gilt das Mittelalter als eine Zeit, die von heftigen, gewalttätigen Konflikten, Kriegen oder Fehden, gekennzeichnet ist. Dieses Bild verdeckt allzu schnell, dass zur gleichen Zeit unterschiedliche Verfahren der Konfliktbeilegung praktiziert wurden, die für Frieden sorgen konnten. Allerdings waren diese Praktiken in eine Streitkultur eingebettet, in der stets nur eine Seite Recht haben konnte und die Ehre der Konfliktparteien stets gewahrt werden musste. Beide Faktoren den mittelalterlichen Umgang mit Konflikten und machten einvernehmliche Lösungen schwierig. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, unter welchen Bedingungen man dennoch zu friedlichen Lösungen kam und die Parteien möglicherweise sogar für den Frieden auf ihr Recht oder ihre Ehre verzichteten. Um Antworten auf diese Frage zu finden, werden in dem Hauptseminar anhand ausgewählter Quellentexte verschiedene Instrumente der Konfliktbeilegung im Bereich der Politik analysiert und erörtert.

Literatur:

- Stephen D. White: "Pactum...legem vincit et amor iudicium". The Settlement of Disputes by Compromise in Eleventh-Century Western France: in: *The American journal of legal history*, 22, 1978, S. 281-308 = in: ders.: *Feuding and Peace-Making in Eleventh-Century France*. Farnham/Burlington 2005, S. 281-308;
 - Hermann Kamp: *Soziologie der Mediation aus historischer Perspektive*, in: *Zeitschrift für Rechtssoziologie* 36, 2016, S. 139-153.
-
-

L.068.14540

Prof. Dr. Malte Prietzel

Bischöfe in Gesellschaft und Politik (8. bis 12. Jh.)

Bishops in Society and Politics (8th to 12th Century)

HS 2

Do. 16:00 - 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

06.04.2023

Kommentartext:

Die Rolle von Bischöfen reichte in Gesellschaft und Politik des Mittelalters weit über ihre Aufgaben als Seelenhirten hinaus. Bischöfe beherrschten große Güterkomplexe und die darauf lebenden Menschen, sie verfügten über politische und militärische Macht, sie förderten die Geschichtsschreibung und die Künste. Die Beschäftigung mit Bischöfen ist daher besonders geeignet, Gesellschaft, Politik und Kultur des 8. bis 12. Jh. kennenzulernen.

L.068.1550

Prof. Dr. Johannes Süßmann
Prof. Dr. Nicole Priesching

Frömmigkeit und Politik.

Ignatius von Loyola und die Gesellschaft Jesu

Devotion Politics. Ignatius of Loyola and the Society of Jesus

Mi. 9:00 – 11:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

05.04.2023

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Das Hauptseminar verbindet Perspektiven aus der Kirchengeschichte und der Politikgeschichte auf die Anfänge des Jesuitenordens (Societas Jesu) im 16. Jahrhundert. Ein Schwerpunkt liegt auf Leben und Werk des Gründers Ignatius von Loyola (1491–1556). Um diesen geschichtswissenschaftlich überhaupt in den Blick bekommen zu können, ist eine kritische Auseinandersetzung mit seiner Verehrung als Heiliger und seiner nachträglichen Inanspruchnahme für alle möglichen späteren Interessen erforderlich. Auch die Gründung des Jesuitenordens ist von Legenden umrankt. Dagegen wendet die Veranstaltung sich zu den zeitgenössischen Quellen zurück. Sie beschäftigt sich zum einen mit der Spiritualität des Ignatius, um deren historische Einordnung und Bedeutung zu diskutieren. Zum anderen soll es um die Gründung des Ordens gehen, seinen Aufbau, seine kirchliche Etablierung und die Suchbewegung im Hinblick auf seine Aufgaben, sein Selbstverständnis und sein Verhältnis zu den weltlichen Obrigkeiten im Kontext der Konfessionalisierung.

Literatur:

- Ignatius von Loyola: Deutsche Werkausgabe. Bearb. v. Peter Knauer, 2 Bd.e. Würzburg 1993–98.
- John W. O'Malley SJ,: The First Jesuits. Cambridge/Mass. 1993. Deutsch u.d.T.: Die ersten Jesuiten. Übersetzt v. Klaus Mertes. Würzburg 1995.
- Ders.: Saints or Devils Incarnate? Studies in Jesuit History (=Jesuit Studies. Modernity Through the Prism of Jesuit History. 1). Leiden 2013.

Wichtige Hinweise:

Eine geschichtswissenschaftliche Prüfungsleistung in den Bachelorstudiengängen kann nur erwerben, wer das Basismodul B2 mit der Hausarbeit abgeschlossen hat.

L.068.14570

Dr. Bettina Blum

„Feinde – Partner – Freunde?“ Forschungsseminar zur britischen Besetzung und Stationierung in Westfalen, 1945-2019

"Enemies - Partners - Friends?" Research seminar on the British occupation and stationing in Westphalia, 1945-2019

HS / Block

Fr, 21.4., 14-17.00 / Fr, 28.4., 14-17.00 / Fr, 05.5., 14-17.00 /

Fr, 12.5., 14-17.00 / Sa. 13.5., 9-12.00 / Fr, 30.6., 14-18.00

Sa, 01.7. 9-14.00

Beginn

21.04.2023

Kommentartext: Von 1945 bis 2019 waren britische Truppen in Westfalen stationiert – zunächst als Besatzungs-, später als Stationierungstruppen im Rahmen der NATO. Ab 1946 konnten sie auch ihre Familien mitbringen. In diesem Seminar fragen wir danach, wie sich in diesen sieben Jahrzehnten das Zusammenleben zwischen britischen Militärangehörigen und deutscher Bevölkerung entwickelte und gestaltete. Wie begegneten sich die Angehörigen der britischen Besatzung bzw. der militärischen Community – Männer, Frauen und Kinder – und die lokale Bevölkerung in den Garnisonsstädten in Westfalen? Wie weit gingen beide Seiten aufeinander zu oder grenzten sich voneinander ab? Das Themenspektrum ist breit: binationale Liebesbeziehungen und Familien, alltägliche Begegnungen (etwa in Vereinen, auf Schützenfesten oder bei Veranstaltungen in den Kasernen), Besuche der Königsfamilie in den Garnisonsorten, Debatten über Schlägereien alkoholisierten britischer Soldaten oder über die Nutzung des Truppenübungsplatzes Senne, oder die Konversion ehemals militärisch genutzter Flächen sind Themen, die behandelt werden können.

Das Seminar ist als Forschungsseminar konzipiert: Nach einer Einführung in das Arbeiten im Archiv werden selbstgewählte Themen in Kleingruppen erarbeitet, die dafür – teilweise bisher unerschlossene – deutsch- und englischsprachige Quellen in Archiven suchen und auswerten.

Voraussetzungen / Empfehlungen: Im Seminar werden auch englischsprachige Texte und Quellen gelesen.

L.068.14575

Prof. Dr. Dietmar Klenke

Der Ausbruch des Ersten Weltkriegs – eine große Kontroverse der Geschichtsschreibung

The Outbreak of the First World War – a great controversy of the historiography

HS 2

Di. 18:00 – 19:30 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

11.04.2022

Kommentartext: Das Seminar befasst sich mit den Ursachen des I. Weltkriegs, u.a. mit der bis heute hochkontroversen Frage nach der Verantwortung für den Ausbruch dieses großen Krieges. Der geschichtspolitisch extrem aufgeladene Konflikt um diese Frage hat nachhaltige Auswirkungen auf die Geschichte des 20. Jahrhunderts gehabt und wirkt bis in die Gegenwart nach. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zwei Hauptaspekte: zum einen die Kontroversen um den Ausbruch und einzelne große Standardwerke zum Kriegsausbruch, zum anderen die bis in die Gegenwart wirksame geschichtspolitische Brisanz in ihrem Wandel, dabei vor allem der mehrfache Wandel des bundesdeutschen Blicks auf Militär, Sicherheitspolitik und Krieg seit in den 1970er Jahren bis hin zur „Zeitenwende“ des 24. Februar 2022.

Literatur:

- Clark, Christopher, Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog, München 2013;
- Epkenhans, Michael: Der Erste Weltkrieg – Jahrestagsgedenken, neue Forschungen und Debatten einhundert Jahre nach seinem Beginn, in: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte 63 (2015), S.135-165;
- Große Kracht, Klaus, Die zankende Zunft. Historische Kontroversen in Deutschland nach 1945, Göttingen 2005;
- Weinrich, Arndt, „Großer Krieg“, große Ursachen? Aktuelle Forschungen zu den Ursachen des Ersten Weltkriegs, in: Francia 40 (2013), S.233-252;
- Gerd Krumeich, Juli 1914. Eine Bilanz, Paderborn 2014;
- Schmidt, Rainer F., Kaiserdämmerung. Berlin, London, Paris, St. Petersburg und der Weg in den Untergang, Stuttgart 2021.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Master-Studiengänge im Fach Geschichte und fortgeschrittenes Bachelor-Studium nach Abschluss der Basismodule

L.068.14580**Dr. Sabrina Lausen****Geschichte der Zukunft**

The History of the Future

HS / 2Di. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

04.04.2023

Kommentartext:

Was bringt uns die Zukunft? Treffen wir im Weltraum auf fremdes Leben? Gibt es den nächsten großen Krieg? Werden wir bald von künstlicher Intelligenz beherrscht? Oder sind wir irgendwann unsterblich? Hoffnungen und Ängste, Utopien und Dystopien im Hinblick auf die nahe oder ferne Zukunft haben die Menschen durch die Jahrhunderte hinweg begleitet. Viele Visionen wurden verschriftlicht, vertont oder später verfilmt. Heutzutage zählen sie selbst zur Historie und geben der Geschichtswissenschaft Auskunft darüber, welche Erwartungen, Sehnsüchte oder Befürchtungen Menschen vor dem Hintergrund ihrer damaligen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Situation auf die Zukunft projizierten.

Im Rahmen der Veranstaltung sollen anhand unterschiedlicher Quellen bzw. Medien Zukunftsentwürfe des 19. und 20. Jahrhunderts analysiert und interpretiert werden. Im Vordergrund stehen sowohl die Entwürfe selbst als auch die Maßnahmen, die ergriffen wurden, um die erwartete Zukunft schneller zu realisieren oder aber zu verhindern.

Literatur:

- Bühler, Benjamin/Willer, Stefan (Hg.): Futurologien: Ordnungen des Zukunftswissens, Paderborn 2016;
 - Dath, Dietmar: Niegeschichte. Science Fiction als Kunst- und Denkmaschine, Berlin 2019;
 - Eberspächer, Achim: Das Projekt Futurologie. Über Zukunft und Fortschritt in der Bundesrepublik 1952 – 1982, Paderborn 2019; zugl. Hannover, Univ., Diss. 2014;
 - Graf, Rüdiger/Herzog, Benjamin: Von der Geschichte der Zukunftsvorstellungen zur Geschichte ihrer Generierung. Probleme und Herausforderungen des Zukunftsbezugs im 20. Jahrhundert, in: Geschichte und Gesellschaft 42 (2016), S. 497–515;
 - Hölscher, Lucian: Die Zukunft des 20. Jahrhunderts. Dimensionen einer historischen Zukunftsforschung, Frankfurt/Main u.a. 2017;
 - Hörnlein, Frank/Heinecke, Herbert (Hg.): Zukunft im Film. Sozialwissenschaftliche Studien zu Star Trek und anderer Science Fiction, Magdeburg 2000;
 - Radkau, Joachim: Geschichte der Zukunft. Prognosen, Visionen, Irrungen in Deutschland von 1945 bis heute, München 2017;
 - Seefried, Elke: Zukünfte. Aufstieg und Krise der Zukunftsforschung 1945 bis 1980, Berlin u.a. 2015.
-
-

L.068.14585**Dr. Sabrina Lausen****Geschichte der Zivilluftfahrt in Deutschland**

History of Civil Aviation in Germany

HS 2Mo. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

03.04.2023

Kommentartext:

Von den frühen Anfängen der Luftfahrt an zählte Deutschland zu den sog. „air-minded nations“. Dabei stellte die „Eroberung der vierten Dimension“ neben dem offensichtlichen technischen Fortschritt ein ökonomisches wie politisches Prestigeobjekt dar, wurde mit umfassender Modernisierung, machtpolitischer Dominanz, Heldentum und Pioniergeist assoziiert. Inzwischen hat auch die Geschichtswissenschaft die Historie der Zivilluftfahrt als spannendes Forschungsfeld für sich entdeckt, dessen unterschiedliche Facetten in der Veranstaltung diskutiert und mit zentralen Fragen und Ansätzen der Kultur-, Politik-, Technik- und Wirtschaftsgeschichte verknüpft werden sollen. Zentrale Inhalte werden u.a. die frühen Anfänge der Luftfahrt und der Luftfahrtforschung, die Entwicklung der nötigen Infrastruktur und die Entstehung von Fluggesellschaften sein, aber auch die Einbindung deutscher Strukturen in internationale Zusammenhänge sowie die Entstehung des Pilotenberufs und dessen Wandel.

Literatur:

- Budrass, Lutz: Flugzeugindustrie und Luftrüstung in Deutschland 1918–1945, Düsseldorf 22007;
- Budrass, Lutz: Adler und Kranich. Die Lufthansa und ihre Geschichte 1926–1955, München 2016;
- Dobson, Alan: A History of Civil Aviation. From its Origins Through Transformative Evolution, London/New York 2017, S.1-15.
- Göller, Andreas/ Holtmann, Annegret (Hg.): Ein Jahrhundert Luftfahrtgeschichte zwischen Tradition, Forschung und Landschaftspflege, Darmstadt 2008;
- Trischler, Helmuth: Luft- und Raumfahrtforschung in Deutschland 1900-1970. Politische Geschichte einer Wissenschaft. Frankfurt a.M./New York 1992;
- Trischler, Helmuth: Dokumente zur Geschichte der Luft- und Raumfahrtforschung in Deutschland 1900-1970, Köln 1993;
- Trischler, Helmut/ Schrogl, Kai-Uwe (Hg.): Ein Jahrhundert im Flug. Luft- und Raumfahrtforschung in Deutschland 1907 – 2007, Frankfurt am Main 2007.

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Der Kurs wird sich vorrangig mit der Entwicklung der Luftfahrt in Deutschland beschäftigen. Da die Sprache der Luftfahrt jedoch Englisch ist, sind Englischkenntnisse für manche Themenfelder unerlässlich.

L.068.14590**Prof. Dr. Peter Fäßler****Krisen der Gegenwart und ihre historische Genese**

Current crises and their genesis in history

HS 2Fr. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2023

Kommentartext:

Gefühlt durchlaufen wir gegenwärtig eine Phase multipler Krisen. Im Rahmen des Seminars analysieren wir einige der aktuellen Herausforderungen, wobei insbesondere ihre jeweiligen Entstehungsgeschichten interessieren werden.

Literatur:

Borries, Bodo von (Hrsg.): In Krisen Geschichte lernen, um Zukunft zu gewinnen: Überlebenstraining bei Umweltkollaps, Menschheitsverbrechen und Demokratieverfall. Frankfurt a. M. 2022.

L.068.14592**Prof. Dr. Peter Fäßler****Zeithistorischer Salon –****Reflexionen über wesentliche Aspekte der Zeitgeschichte**

Contemporary saloon – reflections on central aspects of contemporary history

HS 2Do. 14– 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

06.04.2023

Kommentartext:

Im Rahmen dieses Seminars werden die Teilnehmer intensiv und quellenah über ein Spektrum historisch-empirischer und historisch-theoretischer Fragen der Zeitgeschichte diskutieren. Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl erfolgt die Teilnahme auf der Basis eines Motivationsschreibens und daran anschließender Einladung. Das Motivationsschreiben im Umfange von 2-3 Seiten sollte einen gut begründeten Themenvorschlag für das Seminar enthalten.

Literatur: n.n.b.; erfolgt in Anlehnung der Themenvorschläge

Wichtige Hinweise: Bezüglich der Seminaranmeldung können die Interessenten sich an Prof. Fäßler per Mail (peter.faessler@uni-paderborn.de) wenden!!!

L.068.14595**Prof. Dr. Peter Fäßler
Friederike Horgan****Hermann Löns – H****eidedichter und Vordenker der nationalsozialistischen Ideologie?**

Hermann Löns – Heather poet and pioneer of the National Socialist ideology?

HS 2Fr. 11– 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

14.04.2023

Kommentartext:

Die Person Hermann Löns, der Namensgeber des Fußballstadions in Schloß Neuhaus ist und dessen Lied heutzutage regelmäßig bei Fußballspielen des SC Paderborn 07 durch die Stadien hallt, wurde aufgrund seiner Aussagen und Schriften von den Nationalsozialisten als Vordenker und Nationalheld gefeiert. Die umstrittene Geschichte und Rezeption des Heidedichters sollen in diesem Seminar in Kooperation mit dem SC Paderborn 07 aufgearbeitet und bewertet werden. Dabei werden auch Bezüge zu aktuellen Debatten rund um das Thema Erinnerungskultur hergestellt.

Literatur:

- Assmann, Aleida: Der lange Schatten der Vergangenheit. Erinnerungskultur und Geschichtspolitik, München 2018.
- Lücke, Martin/Zündorf, Irmgard: Einführung in die Public History, Göttingen 2018.
- Rürup, Reinhard: Der lange Schatten des Nationalsozialismus. Geschichte, Geschichtspolitik und Erinnerungskultur, Göttingen 2014.
- Sack, Hilmar: Geschichte im politischen Raum. Theorie – Praxis – Berufsfelder, Tübingen 2016.

Wichtige Hinweise:

Die Sitzung am 28.04. findet in der Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg von 11:30-14:30 Uhr statt.

Die Sitzung am 05.05. findet in der Home Deluxe Arena des SC Paderborn 07 von 11:30-13:30 Uhr statt.

L.068.14600

**Friederike Horgan
Dr. Andreas Neuwöhner
HS / Block**

Gedenkstätten zum NS-Terror in Westfalen

Memorial museums about NS-terror in Westphalia
Mi, 19.4., 16-18 Uhr; Di, 30.5., 14-17 Uhr; Mi, 31.5., 14-17 Uhr;
Do, 1.6., 14-17 Uhr, Mi, 21.6., 16-18 Uhr, Exkursion: 30.5, 31.5., 1.6.
19.04.2023

Beginn

Kommentartext: Die Gedenkstätte Stalag 326 in Senne hat im Winter 2020 eine Förderzusage von der Bundesregierung über 25 Millionen Euro erhalten. Damit ist der Weg hin zu einer bundesdeutschen Gedenkstätte geebnet. Zugleich fordern Politiker der AfD eine 180 Grad Wende in der deutschen Erinnerungskultur. 75 Jahre nach Kriegsende stellt sich die Frage nach der historischen Entwicklung der Erinnerungskultur und ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz. Diesen Fragen wird das Seminar nachgehen und exemplarisch Gedenkstätten in Westfalen besuchen.

Literatur:

- Arnd Bauerkämper: Das umstrittene Gedächtnis. Die Erinnerung an Nationalsozialismus, Faschismus und Krieg in Europa seit 1945. Schöningh-Verlag, Paderborn 2012.
- Wulf E. Brebeck u. A. (Hg.): Endzeitkämpfer Ideologie und Terror der SS. Deutscher Kunstverlag Berlin 2011.
- Karl Hüser, Reinhard Otto: Das Stammlager 326 (VIK) Senne 1941-1945. Sowjetische Kriegsgefangene als Opfer des nationalsozialistischen Weltanschauungskrieges. Bielefeld 1992,
- Karl Hüser: „Unschuldige“ in britischer Lagerhaft? Das Internierungslager No. 5 Staumühle 1945-1948. SH-Verlag Köln 1999.
- Schmid, Harald (Hrsg.): Erinnerungskultur und Regionalgeschichte, Martin-Meridenbauer-Verlag, München 2009
- Jan-Erik Schulte: "Untertage- und Rüstungsverlagerungen – Die Neuengamme-Außenlager in Lengerich und an der Porta Westfalica in: Schulte, Jan-Erik (Hrsg.): Konzentrationslager im Rheinland und in Westfalen 1933-1945. Zwischen zentraler Steuerung und regionaler Initiative. Schöningh, Paderborn 2005

Wichtige Hinweise:

Das Seminar findet als Block- bzw. Exkursionsveranstaltung statt. Die Teilnahme ist auf 20 Personen begrenzt.

Die Einführungs- und Abschlussveranstaltungen finden im Stadtmuseum statt.

Die Exkursionen in die Gedenkstätten finden in der Leseweche (30.5.-1.6.) statt.

L.068.14610

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege

Deutsche amtliche Quellen zur Ruhrbesetzung 1923

Official German Sources about the Occupation of the Ruhr 1923

HS /2

Mo. 11– 13 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

Beginn

03.04.2023

Kommentartext: Wegen ausbleibender Reparationszahlungen seitens der deutschen Regierung besetzten französische und belgische Truppen Anfang 1923 das Ruhrgebiet. Während Reichskanzler Cuno zum passiven Widerstand aufrief, betätigten sich radikalere Kräfte als Saboteure und leisteten aktiven Widerstand. Im Herbst 1923 entschloss sich die deutsche Regierung den passiven Widerstand zu beenden, so dass sich die Lage etwas entspannte. Das Seminar widmet sich den amtlichen deutschen Quellen und untersucht die politische Strategie der Reichsregierung zu jener Zeit.

Literatur:

- Gerd Krumeich/Joachim Schröder [Hrsg.]: Der Schatten des Weltkriegs: Die Ruhrbesetzung 1923, Essen 2004.
- Benedikt Neuwöhner/Georg Mölich/Maike Schmidt [Hrsg.]: Die Besetzung des Rheinlandes 1918 bis 1930: Alliierte Herrschaft und Alltagsbeziehungen nach dem Ersten Weltkrieg, Bielefeld 2020.

L.068.14620

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

Postkoloniale Geschichte Paderborns und NRWs

Paderborn's and NRW's Postcolonial History

Mi. 9 – 11 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

05.04.2023

HS 2

Beginn

Kommentartext:

In vielen deutschen und europäischen Städten (z.B. Paris, Berlin, Freiburg, Bielefeld) gibt es engagierte Arbeitsgruppen, die das lokale postkoloniale Erbe aufarbeiten: Welche Bürger*innen der eigenen Stadt und Region waren im 19. Jh. in den Kolonien in Afrika oder Asien aktiv, z.B. als Händler, Unternehmer, Soldaten, Verwaltungsbeamte oder in der Mission? Welche Beziehungen und Netzwerke zwischen den Kolonien und dem „Mutterland“ wurden aufgebaut? Welche materiellen Güter (z.B. Waren, Kunst- oder Gebrauchsgegenstände) wurden ausgetauscht? Welche Machtstrukturen entwickelten sich und wie wurden sie genutzt? Ziel des Seminars ist es, die postkoloniale Geschichte Paderborns und NRWs genauer zu untersuchen, indem wir Akteure und ihre Netzwerke aufspüren und ihre Aktivitäten analysieren. Die katholische Mission steht dabei im Zentrum der Aufmerksamkeit.

Literatur: -

- Bischoff, Sebastian/Frey, Barbara/Neuwöhner, Andreas (Hg.): *Koloniale Welten in Westfalen (Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte, Bd. 89)*, Paderborn 2021.
- Eberhardt, Jonas: „Schwarze Menschen“ aus Afrika in Paderborn in der Zeit des Kolonialismus, in: *Die Warte* 195 (2022), S. 5–9.

Wichtige Hinweise:

Die AqT wird erteilt für aktive Teilnahme an der Veranstaltung sowie die Entwicklung und Durchführung eines kleinen Rechercheprojekts. Als Prüfungsleistung sind die Ergebnisse im Rahmen einer Hausarbeit von 40.000 Zeichen zu verschriftlichen.

Exkursion in der Lesewoche (Termine werden noch festgelegt):

- Missionsmuseum Neuenbeken;
- Bielefeld (postkoloniale Stadtführung)

Voraussetzungen / Empfehlungen: Bereitschaft zur eigenständigen und eigenverantwortlichen Archivrecherche in Archiven und Museen in Paderborn und NRW.

L.068.14630

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

Historische Lernaufgaben –

ein zentrales Element guten Geschichtsunterrichts

Historical learning tasks - a core element of good history teaching

Raumzuteilung siehe PAUL

06.04.2023

HS / Block

Beginn

Kommentartext:

„Aufgaben“ gelten in der aktuellen Debatte vielfach als ein Kernelement guten Unterrichts, weil sie Lernprozesse bei den Lernenden anstoßen und fokussieren sollen. Zugleich konkretisiert sich in ihnen die Gestaltung des Unterrichts, weil sie zwischen fachspezifischen Lernzielen und Unterrichtsmethoden vermitteln. Deshalb lohnt sich eine Reflexion der Prinzipien, was „gute“ Aufgaben historischen Lernens ausmacht. Zu unterscheiden von solchen Lernaufgaben sind Diagnose-, Prüfungs- oder, die in ganz verschiedenen Formen vorkommen und ebenfalls einer Reflexion bedürfen. Ausgehend von theoretischen Überlegungen über die Funktion von Aufgaben werden im Seminar unterschiedliche Überlegungen zur Konstruktion von Lern- und Testaufgaben diskutiert. Exemplarisch erstellen die Studierenden im Seminar ein Erklärvideo, um zu reflektieren, inwiefern es sich dabei um eine sinnvolle fachspezifische Aufgabe handelt.

Literatur:

- Thünemann, Holger: *Historische Lernaufgaben. Theoretische Überlegungen, empirische Befunde und forschungspragmatische Perspektiven*, in: *Zeitschrift für Geschichtsdidaktik* 12 (2013), S. 141-155.
- Köster, Manuel (2021): *Aufgabenkultur im Geschichtsunterricht. Methoden historischen Lernens*. Frankfurt/M: Wochenschau Verlag.
- Meyer-Hamme, Johannes (2021). „...und wie heißt der Mann auf Kaiser Wilhelm?“ Oder: Zur Bedeutung der Subjektorientierung für das historische Lernen.“ In: Hellmuth, Thomas et al. (Hrsg.): *Schüler und Schülerinnen denken Geschichte. Subjektorientierung im Geschichtsunterricht und in der Politischen Bildung*, Schriftenreihe der Gesellschaft für Geschichtsdidaktik Österreich. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, S. 14–26.

Wichtige Hinweise:

Reguläre Termine von Do. 11-13h: 6.4.; 13.4.; 20.4.; 27.4.; 4.5.; 11.5.; 25.5.; 15.6.; 22.6.; 29.6. & Mi 21.6., 16-18h
Blockveranstaltung: 16.6., 9-18h

L.068.14640

PD Dr. Olaf Hartung

Geschichte – Mehr als ein „mündliches Fach“?!

Schüler:innen erzählen und schreiben Geschichte(n)

History – more than an „oral subject“?! Students tell and write stories

Do. 14 – 16 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

06.04.2022

HS 2

Beginn

Kommentartext:

Das Hauptseminar thematisiert theoretische, empirische und pragmatische Implikationen des historischen Erzählens und Schreibens im Hinblick auf die Bedeutung für das Geschichtslernen. Im Mittelpunkt des Interesses stehen sowohl die Erzähl- und Schreibfähigkeiten von Schülerinnen und Schülern über und zur Geschichte als auch der Einsatz von Erzähl- und Schreibaufgaben im Geschichtsunterricht. Nach Erarbeitung der theoretischen Grundlagen zum historischen Erzählen und Schreiben werden unter anderem die Strategien, aber auch Grenzen von Schülerinnen und Schülern untersucht, in eigenen Texten historischen Sinn zu bilden. Außerdem sollen die möglichen Chancen des Einsatzes komplexer Erzähl- und Schreibaufgaben für das Geschichtslernen ausgelotet werden.

Literatur:

- Michele Barricelli (2005), Schüler erzählen Geschichte. Narrative Kompetenz im Geschichtsunterricht, Schwalbach/Ts.
- Olaf Hartung, Ivo Steininger, Thorsten Fuchs (Hg.) (2011), Lernen und Erzählen interdisziplinär, Wiesbaden.
- Olaf Hartung (2013), Geschichte – Schreiben – Lernen. Empirische Erkundungen zum konzeptionellen Schreibhandeln im Geschichtsunterricht, Münster u.a.
- Olaf Hartung u. Josef Memminger (2022), 'Schreibsensibel' Geschichte unterrichten: Fachspezifische Textkompetenz als Gegenstand und Medium des historischen Lernens, in: V. Busse, N. Müller & L. Siekmann (Hrsg.): Schreiben fachübergreifend fördern. Grundlagen und Praxisanregungen für Schule, Unterricht und Lehrerinnen- und Lehrerbildung, Hannover/Seelze: Klett Kallmeyer 2022, S. 151-171.
- Josef Memminger (2007), Schüler schreiben Geschichte: Kreatives Schreiben im Geschichtsunterricht zwischen Fiktionalität und Faktizität, Schwalbach/Ts.
- Hans-Jürgen, Pandel (1988): Historisches Erzählen. In: Geschichte lernen, Heft 2, S. 8-12.
- Schörken, Rolf (1997): Das Aufbrechen narrativer Harmonie. Für eine Erneuerung des Erzählens mit Augenmaß, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 48, S. 727-735.
- Themenheft der Zeitschrift Geschichte lernen 176 (2017): Geschichte schreiben, hrsg. von Josef Memminger und Olaf Hartung.

Wichtige Hinweise: Das Hauptseminar endet, wie in der Studienordnung vorgeschrieben, mit einer 60 min. Klausur.

L.068.14650

Prof. Dr. Jan Carstensen

HS / Blockseminar

Fotoalben. Wandel vom 19. Jahrhundert bis heute

Photo Albums. Change from 19th Century up to Now

- 19. April Vorbesprechung, UPB 18-20 Uhr
- 27. Mai Block 1, UPB 9.15-16.30 Uhr
- 16. Juni Block 2, Freilichtmuseum Detmold 9.30-17.30 Uhr
- 24. Juni Block 3, UPB 9.15-16.30 Uhr

Kommentartext:

Fotoalben haben beinahe eine genauso lange Geschichte wie die Fotografie selbst. Mit der enormen Verbreitung der Fotografie im späten 19. Jahrhundert wuchs auch das Bedürfnis in der Bevölkerung, diese zu sammeln und in Alben zu verwahren. Sammeln und Zeigen waren die Hauptfunktionen dieser Alben. Im 20. Jahrhundert verlor sich die weitgehende Standardisierung der Alben hin zu individuellen Gestaltungen. Neben den formalen Elementen lassen sich auch zeitgeschichtliche Phänomene in den privaten Alben ablesen. Das Album war nicht nur eine „Hülle“ mit einzelnen Fotografien, sondern die Reihung, die Kommentierung und die Anordnung der Bilder sagt viel über die Fotograf:innen und ihre Welt. Die kulturelle Praxis des Arrangierens und des Füllens, des Beschriftens und des Einklebens ist ein spannendes Forschungsfeld. Vermutlich wird jede und jeder in seinem privaten Umfeld auf Fotoalben unterschiedlicher Art und verschiedenen Alters stoßen. Diese Quelle zu analysieren und für die Forschung und den Unterricht nutzbar zu machen, ist das Ziel des Seminars.

In dem Seminar werden die Grundlagen der Alltagskulturforschung und -vermittlung thematisiert. Die Aneignung von Wissen und Methodenkompetenz erfolgt in praktischen Übungen und wird durch Referate ergänzt. Schwerpunkt des Seminars soll die Funktion der Objekte und die Erhaltung des materiellen und immateriellen Kulturgutes sein. Zusätzlich wird über die Einbindung neuer Medien in der Forschung und Vermittlung diskutiert.

Literatur:

- Conrad, Horst: Die Kultur der frühen Fotoalben: Portraits als Ausdruck politischer und familiärer Memoria bis zum Ersten Weltkrieg. In: Westfälische Forschungen. 58/2008, S. 349-366.
 - Maas, Ellen: Das Fotoalbum 1858-1918. Eine Dokumentation zur Kultur- und Sozialgeschichte. (Ausstellung im Münchner Stadtmuseum 26. März – 15. Juni 1975. München 1975.
 - Starl, Timm: Bildbestimmung. Identifizierung und Datierung von Fotografien 1839 bis 1945. Marburg 2009.
 - Stiegler, Bernd: Was ist ein Fotoalbum? In: Fotogeschichte 161/2021, S. 5-14.
-

L.068.14660

Dr. Jens Pyper

HS / Blockseminar

Verwaltung für Kulturakteure, kulturpolitische Fragen, Kunst zum Verwalten.

Administration for cultural actors, cultural policy issues, art to administer.

1. Termin: 28./29. Juni – jeweils 9-17 Uhr c.t.
2. Termin: 12./13. Mai - jeweils 9-17 Uhr c.t.

Kommentartext:

Verwaltung für Kulturakteure, kulturpolitische Fragen, Kunst zum Verwalten: Überblick über rechtliche Rahmen von Deutschland bis zur UNESCO, die Kunst und Kultur einen Rahmen geben (wollen), mit berufspraktischen Übungen.

Kunst und Kultur werden von Künstlerinnen, Intendanten, Museumsleitern und Denkmalpflegerinnen gefertigt. Einen Rahmen erhalten sie dafür von Kulturverwaltung und Kulturpolitik, in Deutschland nach der Richtschnur von Artikel 5 Absatz 3 Satz 1 Grundgesetz: "Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei." Wie viel Kunstfreiheit sollen, möchten und geben tatsächlich Kulturpolitik und Kulturverwaltung den Menschen? Ist auch die "Kultur" frei? Wer handelt wie in Kulturpolitik und -verwaltung? Mit welchen Mitteln werden diese Verhältnisse zwischen Kunst- und Kulturpraxis, Verwaltung und Politik verhandelt? Und ganz praktisch: In welche Begriffe, welche Gesetze und Verordnungen, welche schriftlichen Formen wird das Verhandlungsergebnis gegossen?

Das Hauptseminar führt in die unterschiedlichen staatlichen und nicht-staatlichen Ebenen und Rollen dieser Verhandlungsprozesse ein. Verschiedenste Ebenen, vielleicht Ihre zukünftigen Berufsstationen, werden beleuchtet: Die Leitung eines Museums mit einem regionalen Ausstellungspublikum, Behörden und Stiftungen (die auch Förderungen bewilligen) und Beamtinnen auf nationaler und internationaler Ebene mit den politischen Spitzen darüber. Die aktuellen Diskurse zwischen kulturellen Positionen und Handelsinteressen verdeutlichen einige Besonderheiten staatlichen Handelns im Bereich von Kunst und Kultur und der Manifestation kulturfachlicher Ziele in Übereinkommen unterschiedlichster Rechtsnatur. Beispielhaft ist hierfür die Auseinandersetzung zwischen "kultureller Vielfalt" und Positionen der WTO, im Rahmen der TTIP-Verhandlungen, oder Initiativen zum Schutz von Kulturgütern in den vom so genannten Islamischen Staat heimgesuchten Gebieten oder bei der Frage, ob ein Knabenchor heutzutage auch Mädchen aufnehmen muss, die öffentliche Kulturförderung halbiert, oder wie man über ein Bismarck-Denkmal in Hamburg diskutiert.

Auf die vorhandenen Erfahrungen der Seminarteilnehmenden aufbauend wird auch erarbeitet, wie die zu Grunde liegenden rechtlichen Vereinbarungen von einer Zielvereinbarung eines Stadtmuseums bis zum völkerrechtlichen Abkommen funktionieren. Dabei werden die Praxis, sofern nötig die Sinnhaftigkeit und die Auswirkungen auf die Arbeit vor Ort besprochen.

L.068.14680**Prof. Dr. Eva-Maria Seng****Museum: Typologie und Konzeption**

Museum: Typology and Concept

HS 2

Beginn

Di. 11:00 – 13:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

11.04.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme Scheins sind die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.

Kommentartext:

Im Seminar soll der Entstehung des öffentlichen Museums und dessen Ausdifferenzierung in die einzelnen Museumstypen mit ihren Sammlungsgebieten nachgegangen werden. Dabei werden neben den Gemäldegalerien und Antikensammlungen auch das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg, die Technikmuseen, Heimatmuseen, Freilichtmuseen bis hin zu den französischen Écomusées oder den Nachbarschafts- und Identitätsmuseen (Anacostia-Neighbourhood-Museum, Washington D.C.) diskutiert. Damit zusammenhängend sollen Methoden-, Sammlungsansätze und Vermittlungskonzeptionen analysiert und diskutiert werden. Expertengespräche mit Wissenschaftlern und Museumsfachleuten ergänzen und vertiefen ebenso wie mehrere eintägige Exkursionen die erarbeiteten Ergebnisse.

Literatur:

- Bénédicte Savoy (Hrsg.), Tempel der Kunst. Die Entstehung des öffentlichen Museums in Deutschland 1701–1815, Mainz 2006;
- Bernward Deneke, Rainer Kahsnitz (Hrsg.), Das kunst- und kulturgeschichtliche Museum im 19. Jahrhundert, München 1977;
- Walter Grasskamp, Museumsgründer und Museumsstürmer. Zur Sozialgeschichte des Kunstmuseums, München 1981;
- Elisabeth Scheicher, Die Kunst und Wunderkammern der Habsburger, Wien, München, Zürich 1979;
- Julius von Schlosser, Die Kunst- und Wunderkammern der Spätrenaissance. Ein Beitrag zur Geschichte des Sammelwesens, Leipzig 1908;
- Wunderkammern des Abendlandes. Museum und Sammlung im Spiegel der Zeit, Katalog der Ausstellung, Bonn 1994;
- Kuhn, G. Schneider (Hrsg.), Geschichte lernen im Museum, Düsseldorf 1978;
- Die Zukunft beginnt in der Vergangenheit. Museumsgeschichte und Geschichtsmuseum, Frankfurt a.M. 1982;
- Ellen Spickernagel, Brigitte Walbe (Hrsg.), Das Museum. Lernort contra Musentempel, Gießen 1979;
- Rosemarie Beier (Hrsg.), Geschichtskultur in der Zweiten Moderne, Frankfurt a.M. 2000;
- Catherine Ballé, Dominique Poulot, Musées en Europe. Une mutation inachevée, Paris 2004;
- Serge Chaumier, Des musées en quête d'identité. Écomusée versus Technomusée, Paris 2003;
- Eva-Maria Seng, Museum – Exhibition – Cultural Heritage. Museum – Ausstellung – Kulturelles Erbe, Berlin, Boston 2019.

L.068.14690

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

HS 2

Beginn

Sakralbau im 19. und 20. Jahrhundert

Religious architecture in the 19th and 20th century

Di. 14:00 – 16:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

11.04.2023

Voraussetzungen / Empfehlungen:

Voraussetzung für den Erhalt eines Teilnahme­scheins sind die aktive Teilnahme sowie die Übernahme eines Referats. Ein qualifizierter Schein kann durch das Anfertigen einer Hausarbeit erreicht werden.

KOLLOQUIEN

L.068.14700

Prof. Dr. Stefan Link

K 1

Beginn

Althistorisches Examenskolloquium

Colloquium

Do. 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung: N4.147*

06.04.2023

L.068.14710

Prof. Dr. Hermann Kamp

K 2

Beginn

Masterkolloquium

Colloquium

Di. 18:00 – 20:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

11.04.2023

Kommentartext:

Das Kolloquium bietet Masterstudierenden die Möglichkeit, sich mit Techniken der Prüfungsvorbereitung und der systematischen Aneignung von Spezialgebieten vertraut zu machen. Zudem dient das Kolloquium der Präsentation aktueller Forschungen.

L.068.14730

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K 1

Beginn

Kolloquium zur Examensvorbereitung

Colloquium in Preparation of the Exam

Di 18:00 – 19:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

11.04.2023

Kommentartext:

Das Kolloquium dient der systematischen Vorbereitung auf die mündliche Modulabschlussprüfung im Mastermodul 3. Geklärt wird zunächst, worum es sich bei einer Fachprüfung eigentlich handelt, welche Anforderungen an das Thema und welche Bewertungsmaßstäbe sich daraus ergeben. Im Anschluß wird gezeigt, wie das eigene Thema umfassend und problemorientiert zu erarbeiten ist. Am Schluß stehen praktische Hinweise für das Verhalten in den Prüfungen.

L.068.14735

Prof. Dr. Johannes Süßmann

K / Blockveranstaltung

Aktuelle Forschungen zur Frühneuzeitgeschichte

Current Research in the Field of Early Modern History

18. – 20.05.23 / Raum N4.319

Do. 18.05., 14 - 20 Uhr / Fr. 19.05., 9 - 20 Uhr / Sa. 20.05., 9 - 14 Uhr

Kommentartext:

In dem Kolloquium geht es um die Kritik, Analyse und Interpretation von Materialien, über die zur Zeit Qualifikationsarbeiten im Bereich der Frühneuzeit- und der Neueren Geschichte entstehen. Geübt werden die systematische Erkundung von neuen Quellensorten und Themen, der produktive Umgang mit Fremdheitserfahrungen, methodische Strenge und das Finden von angemessenen Fragestellungen zu den Quellen.

Wichtige Hinweise:

Bitte melden Sie sich außer über PAUL auch noch durch eine elektronische Nachricht an Herrn Süßmann an!
Blockveranstaltung: 18.–20.05.23

Literatur:

Johannes Süßmann: Geschichtswissenschaften und Objektive Hermeneutik. In: Roland Becker-Lenz, Andreas Franzmann, Axel Jansen und Matthias Jung (Hgg.): Die Methodenschule der Objektiven Hermeneutik. Eine Bestandsaufnahme. Wiesbaden 2016, S. 115–140. URL: <https://doi.org/10.1007/978-3-658-00768-3_3>.

L.068.14740

Prof. Dr. Peter Fäßler

Prof. Dr. Korinna Schönhärl

K 2

Beginn

Forschungskolloquium Neuere Geschichte/Zeitgeschichte

Research Colloquium for Modern/Contemporary History

Di. 16:00 – 18:00 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

04.04.2023

Kommentartext:

Neben der Vorbereitung auf mündliche Prüfungen und Abschlussarbeiten haben Sie im Kolloquium die Möglichkeit, Ihre eigenen Bachelor- oder Masterarbeiten zur Diskussion zu stellen und hilfreiches Feedback zu erhalten. Mitarbeiter*innen am Historischen Institut der Universität Paderborn und auswärtige Referent*innen geben uns Einblicke in ihre aktuellen Forschungsprojekte und diskutieren diese mit uns, um uns Themen und Methoden aktueller Forschung zu präsentieren und Einblicke in die Herausforderungen der Forschungspraxis zu eröffnen. Außerdem greifen wir aktuelle historische Debatten und Kontroversen auf und lesen zusammen Schlüsseltexte der Neueren/Neuesten und Zeitgeschichte.

Wichtige Hinweise:

Voraussetzung der qualifizierten Teilnahmebescheinigung ist entweder die Vorstellung ihrer Abschlussarbeit oder die Übernahme einer Sitzungsleitung mit Moderation.

L.068.14750

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme

K 2

Beginn

Geschichtsdidaktisches Kolloquium

Colloquium for advanced Students

Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

12.4.23, 16-18h; 22.6.23, 16-20h; 23.6.23, 9-18h;

Weitere Termine werden später bekannt gegeben.

27.04.2023

Kommentartext: Im Kolloquium werden aktuelle geschichtsdidaktische Forschungen diskutiert.

Wichtige Hinweise: Das Kolloquium findet an folgenden Terminen statt:

12.4.23, 16-18h; 22.6.23, 16-20h; 23.6.23, 9-18h;

weitere Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

L.068.14760

Prof. Dr. Eva-Maria Seng

K / Blockveranstaltung

Kolloquium für Masterstudierende

Colloquium for Master- Students

14.07.2023, 14–18 Uhr c.t.

15.07.2023, 9–18 Uhr c.t.

Kommentartext:

Wie in jedem Semester sollen in einem mehrtägigen Kolloquium die Fortschritte und Entwicklungen der Abschluss- und Qualifizierungsarbeiten vorgestellt und besprochen werden. Zudem werden Gastredner zu relevanten Themen der Forschungsgebiete eingeladen.

SCHULPRAKTISCHE VERANSTALTUNGEN

L.068.14820

Katharina Cramer

Ü 2

Beginn

Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester:

Mi. 16 - 18 / *Raumzuteilung siehe PAUL*

05.04.2023

Kommentartext: Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Wintersemester 2023 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Sie zielt darauf ab, praxisnah und zielgerichtet in wesentliche Elemente des historischen Lehrens und Lernens einzuführen. Am Beispiel der Geschichte der Menschenrechte werden daher u.a. folgende Fragen diskutiert:

Was zeichnet guten Geschichtsunterricht aus? Wie können historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch sinnvolle, schüler- und gegenwartsorientierte Unterrichtsinhalte umgesetzt werden; und wie sind diese zu strukturieren? Wie lässt sich Geschichtsunterricht schüler- und differenziert gestalten? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens (z.B. auch mit digitalen Lernangeboten) arbeiten? Wie gestaltet und bewertet man Lern- und Leistungssituationen des Geschichtsunterrichts?

Diese und andere Fragen werden behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und ihnen den bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren zu erleichtern.

Literatur:

- Baricelli, Michelle und Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
- Günther-Arndt, Hilke und Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2014.
- Pandel, Hans-Jürgen und Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2010.
- Borries, Bodo von: Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen 2008 (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).

Wichtige Hinweise: Einmaliger Blocktermin am 06.05.2023 von 9 bis 16 Uhr; letzte Seminarsitzung am 21.06.2023.

L.068.14820

Daniel Rath

Ü 2

Beginn

Geschichtsdidaktisches Vorbereitungsseminar für das Praxissemester

Di. 16 – 18 Uhr / *Raumzuteilung siehe PAUL*

04.04.2023

Kommentartext: Diese Übung richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Geschichte auf Lehramt, die im Wintersemester 2023 ihr Praxissemester an einer Schule absolvieren werden. Sie zielt darauf ab, praxisnah und zielgerichtet in wesentliche Elemente des historischen Lehrens und Lernens einzuführen. Am Beispiel der Geschichte der Menschenrechte werden daher u.a. folgende Fragen diskutiert:

Was zeichnet guten Geschichtsunterricht aus? Wie können historische, fachwissenschaftlich erforschte Sachverhalte in didaktisch sinnvolle, schüler- und gegenwartsorientierte Unterrichtsinhalte umgesetzt werden; und wie sind diese zu strukturieren? Wie lässt sich Geschichtsunterricht schüler- und differenziert gestalten? Wie lässt sich sinnvoll und reflektiert mit dem Schulbuch und anderen Medien historischen Lernens (z.B. auch mit digitalen Lernangeboten) arbeiten? Wie gestaltet und bewertet man Lern- und Leistungssituationen des Geschichtsunterrichts?

Diese und andere Fragen werden behandelt, um die Studierenden konkret auf die Anforderungen des Praxissemesters vorzubereiten und ihnen den bevorstehenden Perspektivwechsel vom eigenen Lernen zum Lehren zu erleichtern.

Literatur:

- Baricelli, Michelle und Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts. 2 Bde. Schwalbach/Ts. 2012.
 - Günther-Arndt, Hilke und Meik Zülsdorf-Kersting (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2014.
 - Pandel, Hans-Jürgen und Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Schwalbach/Ts. 2010.
 - Borries, Bodo von: Historisch denken lernen - Welterschließung statt Epochenüberblick. Geschichte als Unterrichtsfach und Bildungsaufgabe. Opladen 2008 (Studien zur Bildungsgangforschung, 21).
-
-

L.068.14830

Dr. Martin Kroker

Karl der Große und die Eingliederung Sachsens in das Frankenreich

Charlemagne and the incorporation of Saxony into the Frankish Empire

Ü 2

Di. 16 – 18 Uhr / Raumzuteilung siehe PAUL

Beginn

04.04.2023

Kommentartext:

Karl der Große gilt als einer der erfolgreichsten Herrscher des frühen Mittelalters. Auch die Region zwischen Elbe und Ruhr zählt zu seinen Eroberungen. Dazu führten die Franken einen besonders langen und grausamen Krieg in Verbindung mit der Christianisierung des Landes und zahlreichen weiteren Maßnahmen. Das Seminar wird diesen Spuren nachgehen und wird sich nicht nur mit den Franken, sondern auch mit ihren Gegnern, den Sachsen, beschäftigen. Dabei werden auch archäologische Quellen im Mittelpunkt stehen.

Literatur:

- Matthias Becher, Karl der Große, 7. Auflage, München 2021
 - Babette Ludowici (Hrsg.): Saxones. Eine neue Geschichte der alten Sachsen. Darmstadt 2019.
 - Christoph Stiegemann/Matthias Wemhoff: 799. Kunst und Kultur der Karolingerzeit, 3 Bde. , Mainz 1999.
-
-

Prüfungsberechtigte

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge einschließlich Fachdidaktik

Prüfungsberechtigung für alle Studiengänge:

Prof. Dr. Brigitte Englisch
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Peter Fäßler
Neueste Geschichte und Zeitgeschichte

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

PD Dr. Olaf Hartung
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Hermann Kamp
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Dietmar Klenke
Neueste Geschichte und Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Stefan Link
Alte Geschichte

Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme
Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Rainer Pöppinghege
Neueste Geschichte, Didaktik der Geschichte

Prof. Dr. Malte Prietzel
Mittelalterliche Geschichte

Prof. Dr. Eva-Maria Seng
Materielles und Immaterielles Kulturerbe

Prof. Dr. Korinna Schönhärl
Neuere/Neueste Geschichte

Priv.-Doz. Dr. Michael Ströhmer
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. Johannes Süßmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prüfungsberechtigung für Magister, BA, MA:

Prof. Dr. Frank Göttmann
Geschichte der Frühen Neuzeit

Prof. Dr. phil. habil. Barbara Stambolis M.A.
Neuere und Neueste Geschichte

Prof. Dr. Matthias Wemhoff